

Modulhandbuch
Studiengang Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
Prüfungsordnung: 277-2017

Wintersemester 2017/18
Stand: 19. Oktober 2017

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Inhaltsverzeichnis

100 Allgemeine Studienleistungen (Bereich A)	5
24110 Statistik I	6
24120 Seminar interdisziplinäre Themen	7
41540 Statistik II	8
58120 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler	9
200 Säulen (Bereich B)	10
210 Informatik (B 1)	11
211 Pflicht	12
10220 Modellierung	13
10280 Programmierung und Software-Entwicklung	15
12060 Datenstrukturen und Algorithmen	17
14390 Programmentwicklung	19
17210 Einführung in die Softwaretechnik	20
23530 Automaten und Formale Sprachen	22
212 Wahlpflicht	23
10110 Grundlagen der Künstlichen Intelligenz	24
10210 Mensch-Computer-Interaktion	25
40090 Systemkonzepte und -programmierung	27
41590 Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker	29
220 Wirtschaftsinformatik (B 2)	31
13400 Informationsmanagement	32
24150 Einführung in die Wirtschaftsinformatik	34
24160 Wissensverarbeitung	36
24180 Informatikrecht	37
24190 Informationsverarbeitungspraktikum	39
50660 Softwarepraktikum	40
70020 Betriebliche Informationssysteme (WI 1)	41
230 Betriebswirtschaftslehre (B 3)	43
231 Pflicht	44
50680 GVWL 1: Märkte & wirtschaftliche Entscheidungen	45
70150 BWL 1: Organisation, Personalführung, Strategisches Management	46
232 Wahlpflichtbereich BWL Stuttgart	48
2321 Pflicht	49
51560 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	50
2322 Wahl	52
70160 BWL 3 für WI (Technik des betrieblichen Rechnungswesens und Produktionsmanagement)	53
233 Wahlpflichtbereich BWL Hohenheim	55
2331 Pflicht	56
50690 GBWL 1: Strukturen der Betriebswirtschaftslehre	57
2332 Wahl	59
50700 GBWL 3: Vermarktungsprozess	60
50710 GBWL 4: Finanzprozess	62
300 Wahlpflichtbereich (Bereich C)	63
301 Wahlbereich I: Information Systems	64
3011 Pflicht	65
50720 Betriebliches Kommunikationsmanagement	66
50730 Informations- & Kommunikationstechnologien	68
3012 Wahl	70
24310 Projekt Informationssysteme	71
51150 Portfoliomodul Humboldt Reloaded	72

302 Wahlbereich II: Informatik-Basis	73
3021 Pflicht	74
11890 Algorithmen und Berechenbarkeit	75
3022 Wahl	76
10110 Grundlagen der Künstlichen Intelligenz	77
10210 Mensch-Computer-Interaktion	78
40090 Systemkonzepte und -programmierung	80
41590 Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker	82
303 Wahlbereich III: Informatik Simulation	84
3031 Pflicht	85
10240 Numerische und Stochastische Grundlagen	86
45700 Grundlagen des Wissenschaftlichen Rechnens	88
3032 Wahl	89
304 Wahlbereich IV: Controlling	90
42070 Controlling I	91
42080 Controlling II	92
42090 Seminar Controlling	93
305 Wahlbereich V: Innovation	94
42130 Innovation II - Rahmenbedingungen der Innovation	95
42140 Innovation I - Dienstleistungsinnovation und -management	97
42150 Seminar Innovation	99
306 Wahlbereich VI: Investitions- und Finanzmanagement	100
42160 Investitions- und Finanzmanagement I	101
42170 Investitions- und Finanzmanagement II	102
42180 Seminar Investitions- und Finanzmanagement	103
307 Wahlbereich VII: Logistik	104
42190 Logistikfunktionen	105
42200 Logistikmanagement	106
42210 Seminar Logistik	107
308 Wahlbereich VIII: Marketing	108
42220 Marketing I	109
42230 Marketing II	110
42240 Seminar Marketing	111
309 Wahlbereich IX: Organisation	112
42250 Organisatorischer Wandel und Netzwerkorganisation und Organisation: Konzepte und Fallstudien	113
42260 Gestaltungsfelder der Organisation und Prozesse und Methoden der Organisationsgestaltung	114
42270 Seminar Organisation	115
324 Wahlbereich XXIV: Finance	116
3241 Pflicht	117
50820 Grundlagenmodul Rechnungswesen	118
50910 Aufbaumodul Banking	120
50990 Grundlagenmodul Allgemeines Steuerrecht	121
51120 Grundlagenmodul Versicherungstechnik	122
51130 Aufbaumodul Versicherungsmanagement	124
67580 Aufbaumodul Unternehmensnachfolge	126
67610 Aufbaumodul Bankrecht	127
3242 Wahl	128
50920 Seminarmodul Banking & Finance	129
51150 Portfoliomodul Humboldt Reloaded	130
67630 Seminarmodul Bankrecht	131
400 Abschlussprojekt (Bereich D)	132
81700 Bachelorarbeit Wirtschaftsinformatik	133

100 Allgemeine Studienleistungen (Bereich A)

Zugeordnete Module: 24110 Statistik I
 24120 Seminar interdisziplinäre Themen
 41540 Statistik II
 58120 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler

Modul: 24110 Statistik I

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. Ulrich Scheurle		
9. Dozenten:	Ulrich Scheurle		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende statistische Methoden. Sie kennen und verstehen Ansätze der statistischen Datenaufbereitung und deskriptiven Datenanalyse. Sie sind vertraut mit den Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie sowie mit dem Konzept von Zufallsvariablen und ihrer Verteilung. Sie können die statistischen Konzepte und Methoden auf wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Untersuchungsgegenstände anwenden. Sie sind in der Lage, mit solchen Methoden generierte Ergebnisse zu interpretieren und kritisch zu beurteilen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Nach einer Einführung in Gegenstand, Vorgehensweise und Grundbegriffe der Statistik werden in dieser Veranstaltung deskriptive Häufigkeitsverteilungen sowie Verteilungen von Zufallsvariablen vorgestellt und aufgezeigt, wie diese durch Kenngrößen charakterisiert werden können. Speziell werden auch Ansätze der Disparitäts- und Konzentrationsanalyse sowie die Konstruktion und Anwendung von Indexpunkten präsentiert. Zum Inhalt der Veranstaltung gehört des Weiteren eine Einführung in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Wahrscheinlichkeitstheorie.</p> <p>In der Übung werden Aufgaben zum Stoff der Vorlesung besprochen.</p>		
14. Literatur:	<p>Piesch, W., Scheurle, U., Wagenhals, G.: Statistik, Formelsammlung. 6. Aufl., Stuttgart 2009. Piesch, W. et al: Statistik, Aufgabensammlung. 5. Aufl., Stuttgart 2008.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 241101 Vorlesung + Übung Statistik I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	56 h	
	Selbststudium / Nacharbeitszeit:	124 h	
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	24111 Statistik I (BSL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

Modul: 24120 Seminar interdisziplinäre Themen

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Stefan Kirn		
9. Dozenten:	Stefan Kirn Mareike Schoop		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Teilnehmer erlernen anhand aktueller, anwendungsorientierter Themen das selbständige Erarbeiten von IT-Fragestellungen und -Konzepten vor betriebswirtschaftlichen Hintergründen. Die Studierenden lernen das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten, Literaturrecherche sowie Präsentationstechniken.		
13. Inhalt:	Wechselnde Themen, jeweils aufbauend auf den Lehrveranstaltungen des 1. Fachsemesters.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 241201 Seminar Wirtschaftsinformatik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	28 h	
	Selbststudium/	152 h	
	Themenbearbeitung:		
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	24121 Seminar interdisziplinäre Themen (BSL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Wirtschaftsinformatik II		

Modul: 41540 Statistik II

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Dr. Ulrich Scheurle	
9. Dozenten:		Ulrich Scheurle	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Die Inhalte der Lehrveranstaltungen Statistik 1 werden als bekannt vorausgesetzt.	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende statistische und ökonometrische Methoden. Sie kennen insbesondere wichtige spezielle statistische Verteilungen, beherrschen inferenzstatistische Schätz- und Testansätze und sind in der Lage, Zusammenhänge deskriptiv und ökonometrisch zu analysieren. Sie können die statistischen und ökonometrischen Konzepte und Methoden auf wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Untersuchungsgegenstände anwenden. Sie sind in der Lage, mit solchen Methoden generierte Ergebnisse zu interpretieren und kritisch zu beurteilen.	
13. Inhalt:		Betrachtungsgegenstand in dieser Veranstaltung sind zunächst mehrdimensionale Verteilungen in der Statistik, gefolgt von einer ausführlichen Darstellung wichtiger theoretischer Verteilungen einschließlich ihrer Eigenschaften und Zusammenhänge. Vorgestellt werden weiter die grundlegenden Konzepte der Schätz- und Testtheorie sowie Ansätze zur Analyse des Zusammenhangs zwischen statistischen Variablen. Hierzu gehören neben Korrelationsbetrachtungen insbesondere auch elementare ökonometrische Modelle. In der Übung werden Aufgaben zum Stoff der Vorlesung besprochen.	
14. Literatur:		Piesch, W., Scheurle, U., Wagenhals, G.: Statistik, Formelsammlung. 6. Aufl., Stuttgart 2009. Piesch, W. et al: Statistik, Aufgabensammlung. 5. Aufl., Stuttgart 2008.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		• 415401 Vorlesung + Übung Statistik II	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 56 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 124 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		41541 Statistik II (BSL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:		Universität Hohenheim	

Modul: 58120 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. Jürgen Dippon		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Kenntnisse und Verständnis mathematischer Grundlagen für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge, selbständige, sichere, kreative Anwendung mathematischer Methoden, Fähigkeit zur interpersonellen wie auch schriftlichen Kommunikation mit Fachkollegen, Mathematikern, Programmierern.		
13. Inhalt:	<p>Reelle Zahlen, Ungleichungen, Betrag, Abbildungen, Folgen, Grenzwerte, Stetigkeit, Reelle Zahlenfolgen, Differentialrechnung bei Funktionen einer Variablen, Berechnung der Kapitalentwicklung auf der Basis der Zinseszinsrechnung, Funktionen von mehreren Variablen (Stetigkeit, partielle Ableitungen), Einführung in die Vektorrechnung, Integralrechnung bei Funktionen einer Veränderlichen.</p> <p>Matrizen und lineare Gleichungssysteme, Wachstumsrate und Elastizität, Totales Differential, Taylorscher Satz und Taylorreihen, Extremwertprobleme bei Funktionen mehrerer Variablen ohne Nebenbedingungen und mit Gleichungsnebenbedingungen, Komplexe Zahlen, Separierbare Differentialgleichungen, Lineare Differentialgleichungen erster Ordnung, Lineare Differentialgleichungen zweiter Ordnung mit konstanten Koeffizienten, Lineare Differenzgleichungen mit konstanten Koeffizienten.</p>		
14. Literatur:	Wird in der Vorlesung bekanntgegeben		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 581201 Vorlesung Mathematik für Wirtschaftsinformatik • 581202 Übung Mathematik für Wirtschaftsinformatik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 63 h</p> <p>Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 207 h</p> <p>Gesamt: 270 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58121 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Mathematische Methoden in den Ingenieurwissenschaften, Numerik und geometrische Modellierung		

200 Säulen (Bereich B)

Zugeordnete Module:	210	Informatik (B 1)
	220	Wirtschaftsinformatik (B 2)
	230	Betriebswirtschaftslehre (B 3)

210 Informatik (B 1)

Zugeordnete Module:	211	Pflicht
	212	Wahlpflicht

211 Pflicht

Zugeordnete Module: 10220 Modellierung
 10280 Programmierung und Software-Entwicklung
 12060 Datenstrukturen und Algorithmen
 14390 Programmentwicklung
 17210 Einführung in die Softwaretechnik
 23530 Automaten und Formale Sprachen

Modul: 10220 Modellierung

2. Modulkürzel:	052010001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Frank Leymann		
9. Dozenten:	Bernhard Mitschang Frank Leymann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 10280 Programmierung und Software-Entwicklung • Modul 12060 Datenstrukturen und Algorithmen • Modul 40090 Systemkonzepte und -programmierung 		
12. Lernziele:	Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage, wesentliche Artefakte eines IT Systems zu modellieren. Der Zusammenhang und das Zusammenspiel solcher Artefakte ist verstanden. Die Rolle von Metamodellen und deren Erstellung ist klar.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Entity-Relationship Modell und komplexe Objekte • Relationenmodell und Relationenalgebra , Überblick SQL - Transformationen von ER nach Relationen, Normalisierung • XML, DTD, XML-Schema, Info-Set, Namensräume • Metamodelle und Repository - RDF, RDF-S und Ontologien • UML • Petri Netze, Workflownetze • BPMN 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • A. Silberschatz, H. F. Korth, S. Sudarshan, Database System Concepts, 2002. • R. Eckstein, S. Eckstein, XML und Datenmodellierung , dpunkt.verlag 2004. • M. Hitz, G. Kappel, E. Kapsammer, W. Retschitzegger, UML @ Work • Objektorientierte Modellierung mit UML2, 2005. • P. Hitzler, M. Krötzsch, S. Rudolph, Y. Sure, Semantic Web, 2008. • T.J. Teorey, Database Modeling und Design, 2nd Edition, 1994. • H.J. Habermann, F. Leymann, Repository , Oldenbourg 1993. • W. Reisig, Petri-Netze , Vieweg und Teubner 2010. • B. Silver, BPMN Method und Style ,Cody-Cassidy Press 2009. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 102201 Vorlesung Modellierung • 102202 Übung Modellierung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 10221 Modellierung (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich [10221] Modellierung (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewicht: 1.0, Prüfungsvorleistung: Übungsschein [Prüfungsvorleistung] Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 		

18. Grundlage für ... : Architektur von Anwendungssystemen Datenbanken und Informationssysteme

19. Medienform:

20. Angeboten von: Architektur von Anwendungssystemen

Modul: 10280 Programmierung und Software-Entwicklung

2. Modulkürzel:	051520005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Frank Leymann		
9. Dozenten:	Frank Leymann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine. Teilnahme an einem Vorkurs Java ist hilfreich aber nicht notwendig.		
12. Lernziele:	<p>Die Teilnehmer haben einen Überblick über das Gebiet der Informatik. Sie haben die wichtigsten Konzepte einer höheren Programmiersprache und ihrer Verwendung verstanden und sind in der Lage, kleine Programme (bis zu einigen hundert Zeilen) zu analysieren und selbst zu konzipieren und zu implementieren. Sie kennen die Möglichkeiten, Daten- und Ablaufstrukturen zu entwerfen, zu beschreiben und zu codieren. Sie haben die Abstraktionskonzepte moderner Programmiersprachen verstanden. Sie kennen die Techniken und Notationen zur Definition kontextfreier Programmiersprachen und können damit arbeiten.</p>		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Programmiersprache Java und die virtuelle Maschine • Objekte, Klassen, Schnittstellen, Blöcke, Programmstrukturen, Kontrakte • Klassenmodellierung mit der UML • Objekterzeugung und -ausführung • Boolesche Logik • Verzweigungen, Schleifen, Routinen, Abstraktionen, Modularisierung, Variablen, Zuweisungen • Rechner, Hardware • Syntaxdarstellungen • Übersicht über Programmiersprachen und -werkzeuge • Grundlegende Datenstrukturen und Algorithmen • Vererbung, Polymorphe • Semantik • Programmierung graphischer Oberflächen • Übergang zum Software Engineering 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Appelrath, Hans-Jürgen und Ludewig, Jochen, Skriptum Informatik - eine konventionelle Einführung, Verlag der Fachvereine Zürich und B.G. Teubner Stuttgart, 4. Auflage 1999 • Meyer, Bertrand, Touch of Class, Springer-Verlag, 2009 • Savitch, Walter, Java. An Introduction to Problem Solving and Programming, Pearson, 6. Auflage, 2012 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 102801 Vorlesung Programmierung und Softwareentwicklung • 102802 Übung Programmierung und Softwareentwicklung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzstunden: 63 h Eigenstudiumstunden: 207 h Gesamtstunden: 270 h</p>		

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 10281 Programmierung und Software-Entwicklung (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich [10281] Programmierung und Software-Entwicklung (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewicht: 1.0, [Prüfungsvorleistung] Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, Vorleistung: Übungsschein. Voraussetzungen werden zu Beginn vom Dozenten festgesetzt. Dazu gehören eine bestimmte Anzahl von Vorträgen in den Übungen und ein bestimmter Teil der Übungspunkte.
18. Grundlage für ... :	Datenstrukturen und Algorithmen
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none">• Folien über Beamer• Tafelanschrieb
20. Angeboten von:	Architektur von Anwendungssystemen

Modul: 12060 Datenstrukturen und Algorithmen

2. Modulkürzel:	051510005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Daniel Weiskopf		
9. Dozenten:	Daniel Weiskopf Andrés Bruhn		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 10280 Programmierung und Software-Entwicklung		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen nach engagierter Mitarbeit in dieser Veranstaltung diverse zentrale Algorithmen auf geeigneten Datenstrukturen, die für eine effiziente Nutzung von Computern unverzichtbar sind. Sie können am Ende zu gängigen Problemen geeignete programmiersprachliche Lösungen angeben und diese in einer konkreten Programmiersprache formulieren.</p> <p>Die Lernziele lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Eigenschaften elementarer und häufig benötigter Algorithmen • Verständnis für die Auswirkungen theoretischer und tatsächlicher Komplexität • Erweiterung der Kompetenz im Entwurf und Verstehen von Algorithmen und der zugehörigen Datenstrukturen • Erste Begegnung mit nebenläufigen Algorithmen 		
13. Inhalt:	<p>Es werden die folgenden Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgehensweise bei der Entwicklung und Implementierung von Algorithmen • Komplexität und Effizienz von Algorithmen, O-Notation • Listen (Stack, Queue, doppelt verkettete Listen) • Sortierverfahren (Selection-, Insertion-, Bubble-, Merge-, Quick-Sort) • Bäume (Binär-, AVL-, 2-3-4-, Rot-Schwarz-, B-Bäume, Suchbäume, Traversierung, Heap) • Räumliche Datenstrukturen (uniforme Gitter, Okta-, BSP-, kD-, CSG-Bäume, Bounding-Volumes) • Graphen (Datenstrukturen, DFS, BFS, topologische Traversierung, Dijkstra-, A*, Bellman-Ford-Algorithmen, minimale Spannbäume, maximaler Fluss) • Räumliche Graphen (Triangulierung, Voronoi, Delaunay, Graph-Layout) • Textalgorithmen (String-Matching, Knuth-Morris-Pratt, Boyer-Moore, reguläre Ausdrücke, Levenshtein-Distanz) • Hashing (Hashfunktionen, Kollisionen) • Verteilte Algorithmen (Petri-Netze, Programmieren nebenläufiger Abläufe, einige parallele und parallelisierte Algorithmen) • Algorithmenentwurf und -muster (inkrementell, greedy, divide-and-conquer, dynamische Programmierung, Backtracking, randomisierte Algorithmen) 		

- Maschinelles Lernen (überwachtes Lernen, Entscheidungsbäume, SVM, neuronale Netze, unüberwachtes Lernen, k-Means)

14. Literatur:

- G. Saake, K. Sattler. *Algorithmen und Datenstrukturen: Eine Einführung mit Java* . 5. Auflage, dpunkt-Verlag, 2013
- T. Ottmann, P. Widmayer. *Algorithmen und Datenstrukturen* . 5. Auflage, Springer-Verlag, 2012

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 120601 Vorlesung Datenstrukturen und Algorithmen
- 120602 Übung Datenstrukturen und Algorithmen

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 12061 Datenstrukturen und Algorithmen (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
 - V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
- Prüfungsvorleistung: Übungsschein. Die genauen Details der Übungsleistungen und Ihrer Anrechnung werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Visualisierung

Modul: 14390 Programmentwicklung

2. Modulkürzel:	051520120	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Stefan Wagner		
9. Dozenten:	Stefan Wagner Jan-Peter Ostberg		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Programmierung und Softwareentwicklung • Einführung in die Softwaretechnik 		
12. Lernziele:	Die Teilnehmer kennen die Prinzipien der objektorientierten Programmierung und sind in der Lage, Programme in UML zu beschreiben und in Java zu implementieren.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der objektorientierten Programmierung • Spezifikation und Entwurf objektorientierter Programme mit UML • Vertiefte Programmierung in Java 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Rumbaugh, Jacobson, Booch, The unified modeling language reference manual, 2nd ed., 2004 • Rupp, Queins, Zengler, UML 2 glasklar: Praxiswissen für die UML-Modellierung, 3. Aufl. 2007 • Ullenboom: Java ist auch eine Insel. Galileo Computing, 8. Aufl. 2009 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 143901 Vorlesung Programmentwicklung • 143902 Übung Programmentwicklung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14391 Programmentwicklung (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1 Klausur 60 min, keine Vorleistungen.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none"> • Folien am Beamer unterstützt durch Tafel und Overhead • Dokumente, Links und Diskussionsforen in ILIAS 		
20. Angeboten von:	Software Engineering		

Modul: 17210 Einführung in die Softwaretechnik

2. Modulkürzel:	051520015	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Stefan Wagner		
9. Dozenten:	Stefan Wagner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Modul 10280 Programmierung und Software-Entwicklung - Modul 12060 Datenstrukturen und Algorithmen - sowie entsprechende Programmiererfahrung 		
12. Lernziele:	<p>Die Veranstaltung liefert einen ersten Einblick in die Softwaretechnik. Sie ist abgestimmt auf die Software-Qualität im 1. und Programmentwicklung im 3. Semester.</p> <p>Die Teilnehmer kennen die Grundbegriffe der Softwaretechnik und haben wichtige Techniken des Softwareprojekt-Managements und der Software-Entwicklung erlernt. Sie kennen Scrum als eine konkrete Vorgehensweise zur Softwareentwicklung</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Vorlesung behandelt technische und andere Aspekte der Softwarebearbeitung, wie sie in der Praxis stattfindet. Die einzelnen Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung und Motivation des Software Engineerings • Vorgehensmodelle, agiles Vorgehen, Scrum • Software-Management • Software-Prüfung und Qualitätssicherung • Methoden, Sprachen und Werkzeuge für die einzelnen Phasen: Spezifikation, Grobentwurf, Feinentwurf, Implementierung, Test 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Ludewig, Lichter: Software Engineering. dpunkt-Verlag, Heidelberg. 2. Aufl. 2010 • Pflieger, Atlee: Software Engineering. Pearson, 2010 • Rubin: Essential Scrum. Addison-Wesley, 2013 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 172102 Übung Einführung in die Softwaretechnik • 172101 Vorlesung Einführung in die Softwaretechnik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzstunden: 42 h Eigenstudiumstunden: 138 h Gesamtstunden: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 17211 Einführung in die Softwaretechnik (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich, 30 Min. [17211] Einführung in die Softwaretechnik (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewicht: 1.0, [Prüfungsvorleistung] Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich, Hausaufgaben 		
18. Grundlage für ... :	<ul style="list-style-type: none"> - Modul Software Engineering - Modul Software-Praktikum 		
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none"> • Folien am Beamer unterstützt durch Tafel und Overhead • Dokumente, Links und Diskussionsforum in ILIAS 		

20. Angeboten von: Software Engineering

Modul: 23530 Automaten und Formale Sprachen

2. Modulkürzel:	050420007	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	apl. Prof. Dr. rer. nat. habil. Ulrich Hertrampf		
9. Dozenten:	Volker Diekert Ulrich Hertrampf		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Mathematik (Schulkenntnisse)		
12. Lernziele:	Die Studierenden beherrschen wichtige theoretische Grundlagen der Informatik, insbesondere die Theorie und Algorithmik endlicher Automaten. Hierzu gehört das Kennenlernen, Einordnen und Trennung der Chomskyschen Sprachklassen.		
13. Inhalt:	Deterministische- bzw. nichtdeterministische endliche Automaten, reguläre Ausdrücke, Minimierung endlicher Automaten, Iterationslemmata für reguläre und kontextfreie Sprachen, Normalformen, Kellerautomaten, Lösen des Wortproblems kontextfreier Sprachen mit dem CYK-Algorithmus, linear beschränkte Automaten, kontextsensitive Grammatiken, Typ 0-Grammatiken und Turingmaschinen.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Uwe Schöning, Theoretische Informatik - kurzgefasst, 1999 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 235301 Vorlesung Automaten und Formale Sprachen • 235302 Gruppenübungen Automaten und Formale Sprachen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 23531 Automaten und Formale Sprachen (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich [23531] Automaten und Formale Sprachen (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewicht: 1.0 [Prüfungsvorleistung] Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 		
18. Grundlage für ... :	Algorithmik, Berechenbarkeit und Komplexität		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Theoretische Informatik		

212 Wahlpflicht

Zugeordnete Module: 10110 Grundlagen der Künstlichen Intelligenz
 10210 Mensch-Computer-Interaktion
 40090 Systemkonzepte und -programmierung
 41590 Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker

Modul: 10110 Grundlagen der Künstlichen Intelligenz

2. Modulkürzel:	051900205	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Marc Toussaint		
9. Dozenten:	Daniel Hennes Marc Toussaint Andrés Bruhn		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	- Modul 10190 Mathematik für Informatiker und Softwaretechniker		
12. Lernziele:	Der Student / die Studentin beherrscht die Grundlagen der Künstlichen Intelligenz, kann Probleme der KI selbständig einordnen und mit den erlernten Methoden und Algorithmen bearbeiten.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Intelligenz • Agentenbegriff • Problemlösen durch Suchen, Suchverfahren • Probleme mit Rand- und Nebenbedingungen • Spiele • Aussagen- und Prädikatenlogik • Logikbasierte Agenten, Wissensrepräsentation • Inferenz • Planen • Unsicherheit, probabilistisches Schließen • Probabilistisches Schließen über die Zeit • Entscheidungstheorie 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • S. Russell, P. Norvig, Künstliche Intelligenz: Ein Moderner Ansatz, 3. Aufl., 2012 • S. Russell, P. Norvig, Artificial Intelligence: A Modern Approach, 3rd Edition, 2009 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 101101 Vorlesung Grundlagen der Künstlichen Intelligenz • 101102 Übung Grundlagen der Künstlichen Intelligenz 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 10111 Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich [10111] Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewicht: 1.0 Prüfungsvorleistung: Übungsschein, Kriterien werden in der ersten Vorlesung bekannt gegeben [Prüfungsvorleistung] Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Autonome Systeme		

Modul: 10210 Mensch-Computer-Interaktion

2. Modulkürzel:	051900001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Albrecht Schmidt		
9. Dozenten:	Albrecht Schmidt Niels Henze Tonja Machulla		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 10280 Programmierung und Software-Entwicklung 		
12. Lernziele:	<p>Studierende entwickeln ein Verständnis für Modelle, Methoden und Konzepte der Mensch-Computer-Interaktion. Sie lernen verschiedene Ansätze für den Entwurf, die Entwicklung und Bewertung von Benutzungsschnittstellen kennen und verstehen deren Vor- und Nachteile.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Vorlesung vermittelt Konzepte, Prinzipien, Modelle, Methoden und Techniken für die effektive Entwicklung von benutzerfreundlichen Mensch-Computer-Schnittstellen. Das Thema moderner Benutzungsschnittstellen wird dabei für klassische Computer aber auch für mobile Geräte, eingebettete Systeme, Automobile und intelligente Umgebungen betrachtet. Die folgenden Themen werden in der Vorlesung behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen der Mensch-Computer Interaktion, historische Entwicklung • Entwurfsprinzipien und Modelle für moderne Benutzungsschnittstellen und interaktive Systeme • Informationsverarbeitung des Menschen, Wahrnehmung, Motorik, Eigenschaften und Fähigkeiten des Benutzers • Interaktionskonzepte und -stile, Metaphern, Normen, Regeln und Style Guides • Ein- und Ausgabegeräte, Entwurfsraum für interaktive Systeme • Analyse-, Entwurfs- und Entwicklungsmethoden und -werkzeuge für Benutzungsschnittstellen • Prototypische Realisierung und Implementierung von interaktiven Systemen, Werkzeuge • Architekturen für interaktive Systeme, User Interface Toolkits und Komponenten • Akzeptanz, Evaluationsmethoden und Qualitätssicherung 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bernhard Preim, Raimund Dachsel. Interaktive Systeme 1: Grundlagen, Graphical User Interfaces, Informationsvisualisierung. Springer, Berlin, 2. Auflage. 2010 • Alan Dix, Janet Finley, Gregory Abowd, Russell Beale, Human-Computer Interaction, 2004 • Ben Shneiderman, Catherine Plaisant, Designing the User Interfaces, 2005 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 102101 Vorlesung Mensch-Computer-Interaktion • 102102 Übung Mensch-Computer-Interaktion 		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

17. Prüfungsnummer/n und -name: • 10211 Mensch-Computer-Interaktion (PL), Schriftlich, 90 Min.,
Gewichtung: 1
• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
Prüfungsvorleistung: Übungsschein

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Mensch-Computer-Interaktion

Modul: 40090 Systemkonzepte und -programmierung

2. Modulkürzel:	051200005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Kurt Rothermel		
9. Dozenten:	Kurt Rothermel Frank Dürr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 10280 Programmierung und Software-Entwicklung • Modul 12060 Datenstrukturen und Algorithmen 		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen grundlegender Architekturen und Organisationsformen von Software-Systemen • Verstehen systemnaher Konzepte und Mechanismen • Kann existierende Systemplattformen und Betriebssysteme hinsichtlich ihrer Eigenschaften analysieren und anwenden. • Kann systemnahe Software entwerfen und implementieren. • Kann nebenläufige Programme entwickeln • Kann mit Experten anderer Fachgebiete die Anwendung von Systemfunktionen abstimmen. 		
13. Inhalt:	<p>Grundlegende Systemstrukturen - und organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multitaskingsystem • Multiprozessorsystem • Verteiltes System Modellierung und Analyse nebenläufiger Programme • Abstraktionen: Atomare Befehle, Prozesse, nebenläufiges Programm • Korrektheit- und Leitungskriterien Betriebssystemkonzepte • Organisation von Betriebssystemen • Prozesse und Threads • Eingabe/Ausgabe • Scheduling Konzepte zur Synchronisation über gemeinsamen Speicher • Synchronisationsprobleme und -lösungen • Synchronisationswerkzeuge: Semaphore, Monitor Konzepte zur Kommunikation und Synchronisation mittels Nachrichtentransfer • Taxonomie: Kommunikation und Synchronisation • Nachrichten als Kommunikationskonzept • Höhere Kommunikationskonzepte Basisalgorithmen für Verteilte Systeme • Erkennung globaler Eigenschaften • Schnappschussproblem • Konsistenter globaler Zustand • Verteilte Terminierung Praktische nebenläufige Programmierung in Java • Threads und Synchronisation • Socketschnittstelle • RMI Programmierung 		
14. Literatur:	Literatur, siehe Webseite zur Veranstaltung		

Modul: 41590 Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker

2. Modulkürzel:	051240006	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jun.-Prof. Dr. Dirk Pflüger		
9. Dozenten:	Thomas Ertl Daniel Weiskopf Miriam Mehl Stefan Zimmer Dirk Pflüger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Mathematik für Informatiker und Softwaretechniker (Modulnummer 10190)		
12. Lernziele:	Beherrschung grundlegender Begriffe und Methoden der Numerik und Stochastik, Kenntnis der Anwendungsbereiche und Gültigkeitsgrenzen der erlernten Methoden, insbesondere Kenntnis der Auswirkungen von Näherungen, Beherrschung der Modellierung einfacher Probleme mit stochastischen Methoden.		
13. Inhalt:	<p>Methoden der angewandten Mathematik, insbesondere der Numerik und Stochastik, sind für viele Bereiche der Informatik wie Simulation, Grafik oder Bildverarbeitung von zentraler Bedeutung. In Ergänzung der Mathematik-Grundausbildung vermittelt diese Vorlesung folgende Grundkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • numerische Algorithmik • Gleitpunktzahlen und Gleitpunktarithmetik • Interpolation und Approximation • Integration • lineare Gleichungssysteme • Iterative Lösung linearer und nichtlinearer Gleichungen • gewöhnliche Differentialgleichungen • Stochastik • Zufall und Unsicherheit • diskrete und kontinuierliche Wahrscheinlichkeitsräume • Asymptotik 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Dahmen, Reusken: Numerik für Ingenieure • Schwarz, Köckler: Numerische Mathematik • Huckle, Schneider: Numerik für Informatiker • Henze: Stochastik für Einsteiger • Schickinger, Steger: Diskrete Strukturen, Band 2 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 415901 Vorlesung Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker • 415902 Übung Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzstunden: 42 h Eigenstudiumstunden: 138 h Gesamtstunden: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	41591 Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		

[41591] Einführung in die Numerik und Stochastik für
Softwaretechniker (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 90 Min.,
Gewicht: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Simulation Software Engineering

220 Wirtschaftsinformatik (B 2)

Zugeordnete Module:	13400	Informationsmanagement
	24150	Einführung in die Wirtschaftsinformatik
	24160	Wissensverarbeitung
	24180	Informatikrecht
	24190	Informationsverarbeitungspraktikum
	50660	Softwarepraktikum
	70020	Betriebliche Informationssysteme (WI 1)

Modul: 13400 Informationsmanagement

2. Modulkürzel:	100170001	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Kemper		
9. Dozenten:	Hans-Georg Kemper		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die Relevanz eines zielgerichteten Managements von Informationstechnik und Informationssystemen einschätzen.</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über wesentliche Gestaltungsparameter des Informationsmanagements.</p> <p>Die Studierenden beherrschen Methoden und Konzepten zur Unterstützung des Informationsmanagements, die Gestaltung von Systemen zur Managementunterstützung sowie Herangehensweisen im Umgang mit den zugrunde liegenden Infrastrukturen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Grundlagen des Informationsmanagement: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende Strukturen und Prozesse des Informationsmanagements (IM). Intensiv werden die Gestaltungsfelder der IM-Institutionalisierung, der strategischen Situationsanalyse und Zielplanung, der Strategie-Entwicklung und strategischen Maßnahmenplanung behandelt, wobei insbesondere die in diesen Bereichen erforderliche Methodenkenntnis vermittelt wird. Die Inhalte werden anhand von umfangreichen Fallbeispielen präsentiert und diskutiert.</p> <p>Business Intelligence: Die Veranstaltung Business Intelligence vermittelt die Grundlagen der IT-basierten Managementunterstützung (Business Intelligence). Thematisiert werden Architekturkonzepte, integrierte Architekturen und Werkzeuge, Methoden der Datenmodellierung sowie Rahmenkonzepte für Entwicklung und Betrieb von Business-Intelligence-Systemen. Die und auf der Basis von Beispielen und Praxisfällen illustriert.</p> <p>Übung Business Intelligence : In der Übung zur Business Intelligence werden die Inhalte der Veranstaltung anhand von Fallbeispielen eingeübt, ergänzt und vertieft. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Modellierung dispositiver Datenräume mit Techniken der multidimensionalen Modellierung.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Heinrich, L.,, Stelzer, D.: Informationsmanagement – Grundlagen, Aufgaben, Methoden, 11. Vollständig überarbeitete Auflage, München Wien, 2014. 		

- Krcmar, H.: Informationsmanagement, 6., vollst. überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin Heidelberg 2015.
 - Laudon, K.C., Laudon, J.P., Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik, eine Einführung, 2. aktualisierte Auflage, München 2010.
 - Kemper, H.-G.; Baars, H.; Mehanna, W.: Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen, 3. Auflage, Wiesbaden 2010
 - Kemper, H.-G.; Baars, H.: Business Intelligence – Arbeits- und Übungsbuch, Wiesbaden 2008
 - Kimball, R., Ross, M.: The data warehouse toolkit –The Definitive Guide to Dimensional Modeling 3rd Edition 2013
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 134001 Vorlesung Business Intelligence
 - 134003 Vorlesung Grundlagen des Informationsmanagement
 - 134004 Übung Business Intelligence
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 63 h
Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 207 h
Gesamt: 270 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 13401 Informationsmanagement: Business Intelligence (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1
 - 13402 Informationsmanagement: Grundlagen des Informationsmanagements (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1
- Prüfung 13401: 60 Minuten Vorlesungsinhalte und 30 Minuten Übungsinhalte (Business Intelligence)
-

18. Grundlage für ... :

Seminar Informationsmanagement

19. Medienform:

20. Angeboten von:

ABWL und Wirtschaftsinformatik I

Modul: 24150 Einführung in die Wirtschaftsinformatik

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Mareike Schoop		
9. Dozenten:	Mareike Schoop		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Das Ziel ist das Erlernen und Anwenden grundlegender Methoden, Konzepte und Modelle der Wirtschaftsinformatik, ausgehend von einem detaillierter Überblick über grundlegende Inhalte des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik.</p> <p>Zum anderen können die Studierenden die Lehrinhalte im Softwarepraktikum (4. Semester) praktisch anwenden. Dazu werden auch Projektmanagement und Kommunikationsfähigkeiten in Teamarbeit geschult.</p>		
13. Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundbegriffe Wirtschaftsinformatik 2. Modellierung <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Datenmodellierung mit ERM 2.2 Relationales Datenmodell 2.3 Relationenalgebra 3. SQL 4. Vorgehensmodelle und Anwendungssysteme 5. Architekturen von Informations- und Kommunikationssystemen <ol style="list-style-type: none"> 5.1 EVA-Prinzip 5.2 Hardware und Software 5.3 Schichtenmodelle 5.4 Funktionale Architekturen 6. Sicherheit 7. Fallstudie E-Commerce 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Stahlknecht, Peter, Hasenkamp, Ulrich: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Aufl., ISBN 3-540-01183-8 (UB Hohenheim: 1563/1 bzw. QH 500 S781) • Mertens, Peter, Bodendorf, Freimut, König, Wolfgang u. a.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 9. Aufl., ISBN 3-540-23411-X (UB Hohenheim: 1563/174 bzw. QH 500 M575) 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 241501 Vorlesung Einführung in die Wirtschaftsinformatik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h	
	Selbststudium / Nacharbeitszeit:	69 h	
	Gesamt:	90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	24151 Einführung in die Wirtschaftsinformatik (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			

20. Angeboten von:

Universität Hohenheim

Modul: 24160 Wissensverarbeitung

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Stefan Kirn		
9. Dozenten:	Stefan Kirn		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	1) Grundlegende Konzepte und Methoden der Wissensverarbeitung verstehen und anwenden können. 2) Potenzial der Wissensverarbeitung zur Unterstützung betrieblicher Aufgaben erkennen und beurteilen können.		
13. Inhalt:	LE 01: Einführung in die Wissensverarbeitung LE 02: Suche in Zustandsräumen LE 03: Unsicheres und vages Wissen LE 04: Übung I LE 05: Probabilistisches Wissen LE 06: Übung II LE 07: Maschinelles Lernen - Teil 1 LE 08: Maschinelles Lernen - Teil 2 LE 09: Data Mining mit Maschinellern Lernen LE 10: Risiken vernetzter und automer Systeme - Teil 1 LE 11: Risiken vernetzter und automer Systeme - Teil 2 LE 12: Zusammenfassung & Klausurvorbereitung		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 241601 Vorlesung Wissensverarbeitung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 152 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

Modul: 24180 Informatikrecht

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Stefan Kirn		
9. Dozenten:	Doris Bellinger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Vorlesung Informatikrecht soll den Studierenden Kenntnisse über die wesentlichen rechtlichen Probleme vermitteln, die mit der Entwicklung und Implementierung von Projekten der Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) verbunden sind. In der Vorlesung werden die Zusammenhänge von IuK-Technologie und deren rechtliche Bedeutung und Auswirkungen anhand von Kernthemen und Beispielen erläutert.		
13. Inhalt:	LE 01: Grundkonzept Leistung und Vertrag – Vertragstypen in der IT LE 02 Internetverträge/Fernabsatzgesetz / Allgemeine Geschäftsbedingungen LE 03 Gewährleistung/Pflege- und Wartungsvertrag LE 04 Urheberrecht und Computerprogramme LE 05 Datenschutzrecht LE 06 Telemedienrecht		
14. Literatur:	Müller-Hengstenberg, Vertragsbedingungen für Softwareverträge der öffentlichen Hand. Erich Schmidt Verlag ./ Auflage 2008; Müller-Hengstenberg, Der Vertrag als Mittel des Risikomanagements, Zeitschrift Computer und Recht 2005, 385; Müller-Hengstenberg, Vertragstypologie der Computerverträge, Computer und Recht 2004, 161; Müller-Hengstenberg/Kirn, Technologische und rechtliche Zusammenhänge der Test- und Abnahmeverfahren bei IT Projekten, Zeitschrift Computer und Recht 2008, 735; Redeker Helmut, IT Recht, Beck Verlag, 5. Auflage 2012; Müller-Hengstenberg/Kirn, Beschreibung von IT-Leistungen im Licht der IT-Engineering-Modelle; Forum Vergabe e.V. "Vergabe von IT-Leistungen" Band 40, 2013 Bundesanzeiger;		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 241801 Vorlesung Informatikrecht		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 62 h Gesamt: 90		
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			

20. Angeboten von:

Universität Hohenheim

Modul: 24190 Informationsverarbeitungspraktikum

2. Modulkürzel:	100170003	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Kemper		
9. Dozenten:	Hans-Georg Kemper		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte, Modelle und Methoden der Wissensverarbeitung und des Informationsmanagements verstehen und anwenden können. • Potenzial der Wissensverarbeitung und des Informationsmanagements zur Lösung betrieblicher Aufgaben erkennen und beurteilen können. 		
13. Inhalt:	<p>Auf der Basis einer Fallstudie erarbeiten die Studenten mit Hilfe von Endbenutzerwerkzeugen eine betriebswirtschaftliche Schwachstellenanalyse und entwickeln einen Katalog von Gestaltungsmaßnahmen zur Überwindung einer Geschäftskrise. Die Ergebnisse werden anschließend in Form eines Abschlussberichtes dokumentiert und im Rahmen einer Managementpräsentation vorgestellt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Wöhe, U. Döring: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage • RRZN Handbuch Microsoft Excel für Windows - Grundlagen, Bodenheim • RRZN Handbuch Microsoft Excel für Windows - Fortgeschrittene Anwendungen • RRZN Handbuch Microsoft Word für Windows - Grundlagen • RRZN Handbuch Microsoft Power Point für Windows - Grundlagen 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 241901 Übung Informationsverarbeitungspraktikum		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h	
	Selbststudium / Nacharbeitszeit:	159 h	
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	24191 Informationsverarbeitungspraktikum (LBP), Mündlich, 30 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Wirtschaftsinformatik I		

Modul: 50660 Softwarepraktikum

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Mareike Schoop		
9. Dozenten:	Mareike Schoop		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen grundlegende Methoden, Konzepte und Modelle der Wirtschaftsinformatik und haben zum einen einen detaillierten Überblick über grundlegende Inhalte des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik. Zum anderen sind die Studierenden in der Lage die Lehrinhalte praktisch anwenden. Zudem besitzen die Studierenden Kenntnisse im Projektmanagement und ihre Kommunikationsfähigkeiten wurden in Teamarbeit geschult.		
13. Inhalt:	Im Rahmen des Softwarepraktikums erfolgt eine Anwendung der in den beiden ersten Semestern erworbenen Programmierkenntnisse in Verbindung mit Methoden der Software-Entwicklung. So werden ausgehend von einem Lastenheft alle relevanten Phasen der Software-Entwicklung durchlaufen. Die Arbeit erfolgt in Kleingruppen.		
14. Literatur:	Helmut Balzert, Lehrbuch der Softwaretechnik: Softwaremanagement Weitere Quellen werden passend zum Thema des Softwarepraktikums bekannt gegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 506601 Vorlesung Softwarepraktikum		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21h Selbststudium: 159h Summe: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	50661 Softwarepraktikum (LBP), Mündlich, 20 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

Modul: 70020 Betriebliche Informationssysteme (WI 1)

2. Modulkürzel:	100190002	5. Moduldauer:	Zweimestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Georg Herzwurm		
9. Dozenten:	Georg Herzwurm Katharina Peine Tobias Schäfer Felix Schönhofen		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Management betrieblicher Informationssysteme</p> <p>Die Studierenden erwerben die fachliche und kommunikative Kompetenz zur Koordination von Anforderungen an betriebliche Informationssysteme zwischen Fachabteilung und IT. Die Studierenden sind in der Lage, Projekte zur Entwicklung oder Auswahl sowie Einführung betrieblicher Informationssysteme zielgerichtet zu planen und zu steuern.</p> <p>Informationssysteme im E-Business</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, wie betriebliche Informationssysteme unternehmerische Ziele unterstützen. Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen aus der Unternehmensumwelt, deren Auswirkungen auf die Strategien und den dadurch induzierten Einsatz von Informationstechnologien.</p>		
13. Inhalt:	<p>Management betrieblicher Informationssysteme</p> <p>Gegenstandsbereich der Veranstaltung Management betrieblicher Informationssysteme ist die Konzeption inner- und überbetrieblicher Informationssysteme, von der Projektinitialisierung über frühe Phasen der Softwareentwicklung bis zum Design. Im Mittelpunkt stehen die System- und Kontextabgrenzung sowie die Ermittlung, Beschreibung, Abstimmung, Prüfung und Verwaltung von Anforderungen.</p> <p>Informationssysteme im E-Business</p> <p>Aufbauend auf einer Analyse der Besonderheiten des E-Business (Geschäftsmodelle, Wettbewerbsumfeld) werden Konzepte im E-Business (u. a. Beschaffungsmanagement, CRM, Mass Customization, SCM) vorgestellt und aufgezeigt, wie diese durch den Einsatz von Informationstechnologie umgesetzt werden können. Die Analyse ist eingebettet in eine Beleuchtung aktueller Trends, Methoden und Technologien.</p>		
14. Literatur:	<p>Management betrieblicher Informationssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> Herzwurm, G. u. Pietsch, W.: Management von IT-Produkten, neueste Auflage 		

- Pohl, K.: Requirements Engineering - Fundamentals, Principles, and Techniques, neueste Auflage
- Pohl, K. u. Rupp, C.: Basiswissen Requirements Engineering, neueste Auflage
- Hindel, B., Hörmann, K., Müller, M. u. Schmied, J.: Basiswissen Software-Projektmanagement, neueste Auflage

Informationssysteme im E-Business

- Wirtz, B.: Electronic Business, neueste Auflage
 - Kollmann, T.: E-Business, neueste Auflage
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 700201 Vorlesung Management betrieblicher Informationssysteme
 - 700202 Übung Management betrieblicher Informationssysteme
 - 700203 Vorlesung Informationssysteme im E-Business
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Management betrieblicher Informationssysteme

- Präsenzzeit: 56 h
- Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 124 h
- Gesamtzeit: 180 h

Informationssysteme im E-Business

- Präsenzzeit: 28 h
 - Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 62 h
 - Gesamtzeit: 90 h
-

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 70021 Betriebliche Informationssysteme: Management betrieblicher Informationssysteme (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1
 - 70022 Betriebliche Informationssysteme: Informationssysteme im E-Business (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Betriebswirtschaftliches Institut

230 Betriebswirtschaftslehre (B 3)

Zugeordnete Module:	231	Pflicht
	232	Wahlpflichtbereich BWL Stuttgart
	233	Wahlpflichtbereich BWL Hohenheim

231 Pflicht

Zugeordnete Module: 50680 GVWL 1: Märkte & wirtschaftliche Entscheidungen
70150 BWL 1: Organisation, Personalführung, Strategisches Management

Modul: 50680 GVWL 1: Märkte & wirtschaftliche Entscheidungen

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Nadja Dwenger		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Moderne Volkswirtschaften sind äußerst komplexe Systeme, in denen die wirtschaftlichen Entscheidungen von Millionen von Konsumenten und Tausenden von Unternehmen koordiniert werden müssen. In freien Marktwirtschaften erfolgt diese Koordination über den Preismechanismus. Die Studierenden lernen zunächst ökonomische Modellvorstellungen über die Entscheidungsfindung der Konsumenten und der Unternehmen kennen. Danach wird der Preismechanismus auf Güter- und Faktormärkten im Detail analysiert.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Vorlesung untergliedert sich in zwei Abschnitte. Im ersten Abschnitt wird erläutert, auf welche Weise Konsumente und Unternehmen ihre wirtschaftlichen Entscheidungen treffen. Im zweiten Abschnitt wird die Koordination von individuellen wirtschaftlichen Entscheidungen auf den Produkt- und Faktormärkten betrachtet. Insbesondere wird untersucht, auf welche Weise staatliche Eingriffe in den Wirtschaftsprozess Marktgleichgewichte verändern.</p>		
14. Literatur:	<p>Skript zur Vorlesung MANKIW, N. GREGORY (2004): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre 3. Aufl., Schäffer-Poeschel, Stuttgart. VARIAN, HAL. R. (2007): Grundzüge der Mikroökonomik, 7. Aufl., Oldenbourg, München</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 506801 Vorlesung mit Übung Märkte und wirtschaftliche Entscheidungen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit 28h Gruppenarbeit 152h Summe: 180h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>50681 GVWL 1: Märkte & wirtschaftliche Entscheidungen (PL), Schriftlich oder Mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1</p>		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

Modul: 70150 BWL 1: Organisation, Personalführung, Strategisches Management

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl		
9. Dozenten:	Birgit Renzl Michael-Jörg Oesterle		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen der BWL		
12. Lernziele:	<p>Veranstaltung Organisation und Personalführung:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zum Aufbau und zum Prozess der Gestaltung von Produktionssystemen für Sach- und Dienstleistungen sowie von Führungssystemen (Kenntnisse der zentralen Führungsaufgaben auf den Gebieten der Organisationsgestaltung, Personalentwicklung, Personalbeschaffung, Personalbindung und Personalfreisetzung und des Aufbaus von Anreizsystemen). Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Führungsmethoden anzuwenden.</p> <p>Veranstaltung Strategisches Management</p> <p>Die Studierenden sollen zunächst Bedeutung und Notwendigkeit des strategischen Managements, aber auch dessen Grenzen erkennen können, darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, vor dem Hintergrund der Entwicklung des strategischen Denkens in der Betriebswirtschaftslehre und in der Unternehmenspraxis theoretisch fundiert Konzepte und Instrumente des strategischen Managements kritisch zu analysieren sowie in ihrem Anwendungsbezug beurteilen zu können.</p>		
13. Inhalt:	<p>Veranstaltung Organisation und Personalführung: Funktionelle, institutionelle, personelle und instrumentelle Zugänge zu Führungssystemen, Führungsstile und Führungsmodelle, Dezentralisierung der Personalführung, interaktionelle und infrastrukturelle Führung. Grundlagen der Qualifizierung, Rekrutierung und Motivierung (Aufbau von Anreizsystemen), Eingliederung und Aufgliederung der Organisationsgestaltung, Organisationsstrukturen, Organisationsprozesse, Projektorganisation, Center-Konzepte, Matrixorganisation, Koordinationsorgane, Kontextfaktoren: Strategie, Personal und Technologie, Organisationsstrukturen für das internationale und das Produktgeschäft.</p> <p>Veranstaltung Strategisches Management: Überblick über die Entwicklung des Strategischen Managements in Theorie und Praxis, Theoretische Ansätze des Strategischen Managements, Akteure und Inhalte des Strategischen Managements, Prozess, Methoden und Techniken der</p>		

Strategieformulierung, Ansätze zur Implementierung von Strategien, Fit- bzw. stimmigkeitsbezogene Ansätze im Strategischen Management, Normative Konzepte der strategischen Unternehmensgestaltung, Strategien international tätiger Unternehmen.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Skript Organisation und Personalführung• Skript Strategisches Management• Veranstaltung Strategisches Management:• Bamberger, I., Wrona, T.: Strategische Unternehmensführung. Neueste Auflage.• De Witt, B., Meyer, R.: Strategy - Process, content, context - an international perspective. Neueste Auflage.• Johnson, G., Scholes, K., Whittington, R.: Strategisches Management - Eine Einführung, Analyse, Entscheidung und Umsetzung. Neueste Auflage.• Volberda, H. W. et al.: Strategic Management - Competitiveness and Globalization. Neueste Auflage.• Welge, M. K., Al-Laham, A.: Strategisches Management - Grundlagen, Prozesse, Implementierung. Neueste Auflage.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 701501 Vorlesung BWL I: Management• 701502 Übung BWL I: Management
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung (jeweils) Präsenzzeit: 28 h Selbststudiumszeit: 46 h Übung (jeweils) Präsenzzeit: 14 h Selbststudiumszeit: 47 h Gesamtstundenzahl: 270 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	70151 BWL 1: Organisation, Personalführung, Strategisches Management (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	ABWL und Organisation

232 Wahlpflichtbereich BWL Stuttgart

Zugeordnete Module: 2321 Pflicht
 2322 Wahl

2321 Pflicht

Zugeordnete Module: 51560 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Modul: 51560 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

2. Modulkürzel:	100110007	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Burr		
9. Dozenten:	Wolfgang Burr Manuel Bail		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind mit dem betriebswirtschaftlichen Vokabular vertraut und lernen auf der Basis der zentralen betriebswirtschaftlichen Begrifflichkeiten und Konzepte zu argumentieren. • Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls die verschiedenen betriebswirtschaftlichen Teilbereiche und die dortigen Problemstellungen und eingesetzte Instrumente. Sie sind in der Lage die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Theorien zu erklären und anzuwenden. • Die Studierenden lernen die vielfältigen Beziehungen zwischen ausgewählten betriebswirtschaftlichen Teilbereichen kennen. Sie können die Grundlagen der thematisierten betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen darstellen und in den betriebswirtschaftlichen Gesamtkontext einordnen. • Die Studierenden erwerben ein Wissensfundament für nachfolgende vertiefende Veranstaltungen 		
13. Inhalt:	<p>Dieses einführende Modul gibt einen Überblick über die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (BWL). Neben der Einordnung der Betriebswirtschaftslehre in den Kontext der Wirtschaftswissenschaften werden zunächst elementare Grundbegriffe und der Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre dargelegt. Aufbauend auf den klassischen Funktionen und Perspektiven der Unternehmensführung werden auch Fragestellungen der Unternehmensethik und der nachhaltigen Unternehmensführung behandelt.</p> <p>Weiterhin werden entscheidungstheoretische Grundlagen und Modelle diskutiert. Anhand praxisorientierter Aufgaben wird die Entscheidungsproblematik innerhalb der Betriebswirtschaftslehre begrifflich gemacht.</p> <p>Anschließend werden die grundlegenden Theorien der Unternehmensführung betrachtet. Im Einzelnen werden Anwendungsbereiche, Grundannahmen, Grundelemente und Untersuchungseinheiten erläutert und innerhalb praxisorientierter Aufgaben angewendet.</p> <p>Schließlich bekommen die Studierenden erste Einblicke in ausgewählte Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre und lernen wesentliche Zusammenhänge kennen. Neben der Vermittlung von Grundlagen einzelner Teildisziplinen soll auch die fachliche Orientierung innerhalb des Studiums unterstützt werden.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzende Folien zu Vorlesungen und Übungen 		

- Übungsaufgaben und Lösungen stehen zum Download zur Verfügung

Die Basisliteratur umfasst die folgenden Werke:

- Burr, W. (2004): Innovationen in Organisationen, Stuttgart 2004, S. 21-37, 63-73, 99-144, 181-187.
- Burr, W., Stephan, M. und Werkmeister, C. (2011): Unternehmensführung, 2. Aufl., München 2011, S. 1-3, 5-41, 121-128, 171-174, 196-202, 204-205, 228-232, 236-240, 244-249, 546-552, 571 f.
- Wöhe, G. und Döring, U. (2010): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Auflage, Erscheinungsjahr 2008, S. 91-106.
- Macharzina, K. und Wolf, J. (2010): Unternehmensführung, 7. Aufl., Wiesbaden 2010, S. 210-212, 761-770.
- Bea, F. X., Friedl, B. und Schweitzer, M. (2006): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 3: Leistungsprozess, 9. Aufl., Stuttgart 2006, S. 113-118, 132 f., 183-189, 253-255, 295 f.
- Freiling, J. und Reckenfelderbäumer, M. (2010): Markt und Unternehmung. Eine marktorientierte Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 3. Aufl., Wiesbaden 2010, S. 7-15.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 515601 Vorlesung Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- 515602 Übung Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung
 - Präsenzzeit: 28 h
 - Selbststudium: 92 h
 Übung
 - Präsenzzeit: 14 h
 - Selbststudium: 46 h
 Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

51561 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (BSL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

Tafel, Beamer, Overhead-Projektor

20. Angeboten von:

ABWL, Innovations- und Dienstleistungsmanagement

2322 Wahl

Zugeordnete Module: 70160 BWL 3 für WI (Technik des betrieblichen Rechnungswesens und Produktionsmanagement)

Modul: 70160 BWL 3 für WI (Technik des betrieblichen Rechnungswesens und Produktionsmanagement)

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch

8. Modulverantwortlicher: Univ.-Prof. Dr. Henry Schäfer

9. Dozenten: Rudolf Large
Henry Schäfer

10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:

11. Empfohlene Voraussetzungen:

12. Lernziele: **Veranstaltung Technik des betrieblichen Rechnungswesens:**

Nach Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden folgende Grundlagen:

- * Handelsrechtliche Grundlagen (HGB)
- * Technik zur Aufstellung eines Jahresabschlusses für Handels- und Industriebetriebe gemäß HGB

Veranstaltung Produktionsmanagement:

Die Studierenden sind am Ende der Veranstaltung in der Lage, grundsätzliche Fragestellungen des Produktionsmanagements zu erkennen, Schnittstellen der Produktionswirtschaft zu anderen betrieblichen Funktionen aufzuzeigen, abstrahierte Produktionssysteme mit Hilfe von Produktions- und Kostenfunktionen abzubilden, grundlegende Planungsschritte des Produktionsmanagements durchzuführen und entsprechende Methoden anzuwenden, umfassende Konzepte des Produktionsmanagements zu diskutieren.

13. Inhalt: **Veranstaltung Technik des betrieblichen Rechnungswesens:**
In diesem Modul wird die Technik zur Aufstellung eines Jahresabschlusses (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) für Handels- und Industriebetriebe gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) gelehrt. Die Veranstaltung (Vorlesung + Übung) hat dabei in erster Linie die Aufgabe, die Studierenden in das System der doppelten Buchführung einzuführen. Folglich bilden die gesetz- und verrechnungstechnischen Grundlagen, die buchungstechnische Behandlung der wichtigsten Geschäftsvorfälle von Handels- und Industrieunternehmen und Aufstellung des Jahresabschlusses den Schwerpunkt der Ausführungen.

Veranstaltung Produktionsmanagement:
Gegenstand der Vorlesung sind zunächst die Relevanz der innerbetrieblichen Wertschöpfung und die Schnittstellen der Produktion mit anderen betrieblichen Funktionen. Anschließend werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie als ein abstraktes Modell für produktionswirtschaftliche Fragestellungen vorgestellt. Darauf baut die Behandlung der grundlegenden

Teilaufgaben der Produktionsplanung und -steuerung auf: Produktionsprogrammplanung, Materialbedarfsplanung und Losgrößenrechnung, Durchlaufplanung und Fertigungssteuerung, in der Übung werden die zugehörigen Planungsmethoden der Produktion angewendet. Abschließend werden funktionsübergreifende Konzepte des Produktionsmanagements besprochen.

14. Literatur:

Veranstaltung Technik des betrieblichen Rechnungswesens:

Alle Folien, Übungsaufgaben und Lösungen stehen zum Download zur Verfügung. Die Basisliteratur umfasst die folgenden Werke:

- Gesetzestext: Handelsgesetzbuch (HGB), Aktuellste Auflage.
- Bieg, Hartmut: Buchführung. Eine systematische Anleitung mit umfangreichen Übungen und einer ausführlichen Erläuterung der GoB. Aktuellste Auflage.
- Döring, Buchholz: Buchhaltung und Jahresabschluss. Aktuellste Auflage.
- Eschenbach, Thomas: Arbeitsbuch Buchführung: Lückentexte und Single-Choice-Fragen, Aktuellste Auflage.
- Eschenbach, Thomas: Prüfungswissen Buchführung: Lückentexte und Single-Choice-Fragen, Aktuellste Auflage.
- Eisele, Wolfgang: Technik des betrieblichen Rechnungswesens. Buchführung und Bilanzierung. Kosten- und Leistungsrechnung. Sonderbilanzen. 7. Auflage. 2002.
- Engelhardt, Raffee, Wischermann: Grundzüge der doppelten Buchhaltung. Mit Aufgaben und Lösungen. Aktuellste Auflage.
- Heinhold, Michael: Buchführung in Fallbeispielen. Aktuellste Auflage.
- Wöhe, Kußmaul: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik. Aktuellste Auflage.

Veranstaltung Produktionsmanagement:

- Bloech, Jürgen et al.: Einführung in die Produktion. Neueste Auflage.
 - Cachon, Gerard und Terwiesch, Christian: Matching Supply with Demand. Neueste Auflage.
 - Skript "Produktionsmanagement"
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 701601 Vorlesung BWL III für WI: Technik des betrieblichen Rechnungswesen
 - 701602 Vorlesung Produktionsmanagement
 - 701603 Übung Produktionsmanagement
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 56 h
 Selbststudium: 124 h
 gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

70161 BWL III für WI: Technik des betrieblichen Rechnungswesen und Produktionsmanagement (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

ABWL und Finanzwirtschaft

233 Wahlpflichtbereich BWL Hohenheim

Zugeordnete Module: 2331 Pflicht
 2332 Wahl

2331 Pflicht

Zugeordnete Module: 50690 GBWL 1: Strukturen der Betriebswirtschaftslehre

Modul: 50690 GBWL 1: Strukturen der Betriebswirtschaftslehre

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jörg Schiller		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Strukturen der Betriebswirtschaftslehre. Sie verfügen über Kenntnisse des Aufbaus und der Funktionsweise des betrieblichen Rechnungswesens sowie von ökonomischen Denkprinzipien und Methoden zur Ableitung betriebswirtschaftlicher Entscheidungen. Sie sind in der Lage betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu analysieren, Lösungsalternativen abzuleiten und zu bewerten. In den Veranstaltungen des Moduls werden den Studierenden insbesondere Kompetenzen der Problemanalyse und Problemlösung im betriebswirtschaftlichen Kontext sowie der kritischen Reflektion von betriebswirtschaftlichen Entscheidungen vermittelt.</p>		
13. Inhalt:	<p>Einführung in das Rechnungswesen: Diese Veranstaltung vermittelt die grundlegenden Kenntnisse des Aufbaus und der Funktionsweise des betrieblichen Rechnungswesens. Ziel ist es, die Basis für das Verständnis der Zusammenhänge der verschiedenen Teilbereiche des Rechnungswesens zu legen. Neben der Verbuchung der wichtigsten Sachverhalte werden vor allem auch die notwendigen Techniken zur Vorbereitung und Erstellung des Jahresabschlusses behandelt.</p> <p>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über betriebswirtschaftliche Fragestellungen und Lösungsansätze. Es werden wesentliche ökonomische Denkprinzipien kritisch betrachtet und methodische Grundlagen zur Fundierung von Entscheidungen diskutiert. Dabei geht es unter anderem um Entscheidungstheorie, Kooperationen, Gründe für die Bildung von Unternehmen, Personalwirtschaft und Unternehmensorganisation.</p>		
14. Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bzw. ILIAS bekannt gegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 506901 Vorlesung mit Übung Einführung in das Rechnungswesen • 506902 Vorlesung mit Übung Einführung in die Betriebswirtschaftslehre 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 60h Nachbereitung: 120h Summe: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	50691 GBWL 1: Strukturen der Betriebswirtschaftslehre (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Universität Hohenheim

2332 Wahl

Zugeordnete Module: 50700 GBWL 3: Vermarktungsprozess
50710 GBWL 4: Finanzprozess

Modul: 50700 GBWL 3: Vermarktungsprozess

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Markus Voeth		
9. Dozenten:	Markus Voeth		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen zum einen die grundlegende Funktion von Märkten und zum anderen die Vermarktungsprozesse der von Unternehmen zuvor erstellten Leistungen. Sie können das absatzwirtschaftliche Instrumentarium, insbesondere Produkt-, Preis-, Distributions-sowie Kommunikationspolitik, das einem Unternehmen zur Verfügung steht, verstehen. Die im Modul vermittelten Kenntnisse werden im Rahmen begleitender Übungseinheiten vertiefend betrachtet und fallbezogenen bearbeitet. Sie sind in der Lage die grundlegenden Komponenten des Marketing-Mix anzuwenden und eine konzeptionelle Planung und Festlegung von Marketingziele und Strategien durchzuführen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Angesichts eines in vielen Märkten herrschenden Angebotsüberhangs besteht eine der zentralen Schwierigkeiten für Unternehmen in der Vermarktung der zuvor erstellten Leistungen. Im Rahmen der Vorlesung wird ein Grundverständnis für Marketingprozesse vermittelt. Aufbauend auf einer Analyse grundlegender Funktionsprinzipien von Märkten, werden die Studierenden mit dem absatzwirtschaftlichen Instrumentarium, das Unternehmen zur Verfügung steht, vertraut gemacht. Dabei wird auf die grundlegenden Komponenten des Marketing-Mix eingegangen und neben der Produkt- und Preispolitik, auch die Kommunikations- und Distributionspolitik ausführlich betrachtet. Ferner wird die konzeptionelle Planung und Festlegung von Marketingzielen und Strategien vertiefend betrachtet.</p>		
14. Literatur:	<p>Homburg, C., Krohmer, H. (2009): Marketingmanagement: Strategie, Instrumente, Umsetzung, Unternehmensführung, 3. Aufl., Wiesbaden 2009. Burmann, C./ Meffert, H./ Kirchgeorg, M. (2008): Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung - Konzepte, Instrumente, Praxisbeispiele, 10. Aufl., Wiesbaden 2008. Nieschlag, R., Dichtl, E., Hörschgen, H. (2002): Marketing, 19. Aufl., Berlin 2002.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 507001 Vorlesung mit Übung Marketing 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 30h Nachbereitung: 150h Summe: 180h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>50701 GBWL 3: Vermarktungsprozess (BSL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1</p>		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Universität Hohenheim

Modul: 50710 GBWL 4: Finanzprozess

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Burghof		
9. Dozenten:	Hans-Peter Burghof Tereza Tykvova Dirk Hachmeister		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der Investitionsrechnung und Unternehmensfinanzierung. Sie verfügen über Kenntnisse zur Finanzplanung und Kapitalbedarfsrechnung, der Bewertung von Investitionen sowie zu verschiedenen Finanzierungsformen. Sie sind in der Lage die Vorteilhaftigkeit bestimmter Projekte mit Hilfe von erlernten Methoden beurteilen zu können und Sensitivitätsanalysen durchzuführen. Vorlesung und Übung fördern dabei insbesondere eine ergebnisorientierte Anwendung des zuvor theoretisch erworbenen Wissens sowie deren analytische Aufarbeitung.		
13. Inhalt:	Die Veranstaltung beschäftigt sich nach einer Einführung in Gegenstand, Ziele und Grundbegriffe der betrieblichen Finanzwirtschaft mit den Grundlagen der Investitionsrechnung auf vollkommenen und unvollkommenen Märkten, der Bewertung von Investitionen und Finanzierungstiteln bei Unsicherheit sowie den Grundlagen der Unternehmensfinanzierung. Neben institutionellem Wissen wird der Schwerpunkt auf theoretische Fragestellungen zu Investition und Finanzierung gelegt.		
14. Literatur:	Franke, Günter/ Hax, Herbert: Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt, 5. Aufl., Berlin 2004. Perridon, Louis/ Steiner, Manfred: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 15. Aufl., München 2009. Brealey, R. A., Myers S. C., Allen, F. (2011) Principles of Corporate Finance, 10th Edition, McGraw-Hill/Irwin, New York.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 507101 Vorlesung mit Übung Investition & Finanzierung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 30h Nachbereitung: 150h Summe: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	50711 GBWL 4: Finanzprozess (BSL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

300 Wahlpflichtbereich (Bereich C)

Zugeordnete Module:	301	Wahlbereich I: Information Systems
	302	Wahlbereich II: Informatik-Basis
	303	Wahlbereich III: Informatik Simulation
	304	Wahlbereich IV: Controlling
	305	Wahlbereich V: Innovation
	306	Wahlbereich VI: Investitions- und Finanzmanagement
	307	Wahlbereich VII: Logistik
	308	Wahlbereich VIII: Marketing
	309	Wahlbereich IX: Organisation
	324	Wahlbereich XXIV: Finance

301 Wahlbereich I: Information Systems

Zugeordnete Module: 3011 Pflicht
 3012 Wahl

3011 Pflicht

Zugeordnete Module: 50720 Betriebliches Kommunikationsmanagement
 50730 Informations- & Kommunikationstechnologien

Modul: 50720 Betriebliches Kommunikationsmanagement

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Mareike Schoop		
9. Dozenten:	Mareike Schoop		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	[5801-020] Einführung in die Wirtschaftsinformatik		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden lernen verschiedene Kommunikationstheorien und ihre Implikationen auf die inner- und zwischenbetriebliche Kommunikation kennen. Außerdem kennen und verstehen sie verschiedene grundlegende inner- und zwischenbetriebliche Informations- und Kommunikationssysteme wie u.a. MRP, MRP II, ERP-, CRM-, SCM-Systeme, das Y-Modell und verschiedene Integrationstechniken und -methoden. Sie können eine Methode zur Kommunikationsmodellierung anwenden.</p>		
13. Inhalt:	<p>In der Veranstaltung werden grundlegende Kommunikationstheorien eingeführt und anhand verschiedener Anwendungsfelder diskutiert. Dazu wird auch eine Methode der Kommunikationsmodellierung eingeführt und an praktischen Anwendungen geübt.</p> <p>Daneben nimmt die Untersuchung des Einflusses der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) auf Unternehmen bzw. Organisationen einen breiten Raum ein. Hierzu werden Themen wie Techniken und Strategien für die Integration innerbetrieblicher Informationssysteme eingeführt und auf zwischenbetriebliche Informations- und Kommunikationssysteme (elektronische Verhandlungen, EDI, CRM, Supply Chain-Management) übertragen.</p> <p>Die Übung Case Study BIKS fließt zu 25% in die Berechnung der Gesamtnote mit ein. Daher ist es empfehlenswert beide Veranstaltungen im gleichen Semester zu belegen und zu prüfen.</p>		
14. Literatur:	<p>Krallmann, Ziemann (2001), Kommunikation (in Auszügen, Kopiervorlage am Lehrstuhl)</p> <p>Schoop (2001): An introduction to the language-action perspective, SIGGROUP Bull, Volume 22, Number 2, pp. 3-8 , ACM Press, New York, NY, USA Download möglich unter: http://doi.acm.org/10.1145/605676.605677</p> <p>Wirtz (2001), Electronic Business, 2. Auflage, S. 508-527 (Kopiervorlage am Lehrstuhl)</p> <p>Wannenwetsch(2004), E-Supply-Chain-Management) , S. 184-201 (Bereichsbibliothek oder Kopiervorlage am Lehrstuhl)</p> <p>Laudon, Laudon (2005), Essentials of Management Information Systems, S. 338-358 (Kopiervorlage am Lehrstuhl)</p> <p>Reindl, Oberriedermaier (2002), eLogistics, S.165-210 (Bereichsbibliothek oder Kopiervorlage am Lehrstuhl)</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 507201 Vorlesung Betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme 		

• 507202 Übung Case Study BIKS

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 30h
Case Study Präsenzveranstaltung: 5h
Berarbeitung der Case Study: 45h
Nachbereitung: 70h
Klausurvorbereitung: 30h
Summe: 180h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

50721 Betriebliches Kommunikationsmanagement (LBP), Schriftlich,
60 Min., Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Universität Hohenheim

Modul: 50730 Informations- & Kommunikationstechnologien

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Mareike Schoop		
9. Dozenten:	Mareike Schoop Stefan Kirn		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	[5801-020] Einführung in die Wirtschaftsinformatik		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden lernen, die für die Durchführung von Software-Projekten sowie wichtige in den einzelnen Phasen eingesetzten Methoden kennen, Sie sind in der Lage, die Effekte der Elektronisierung von Transaktionen zwischen wirtschaftlichen Akteuren mit Hilfe von Theorien zu beschreiben und zu erklären. Sie können unter Einsatz semi-formaler und formaler Methoden Lieferketten beschreiben. Sie kennen und verstehen die Ansätze der Elektronisierung von strategischen und operativen Beschaffungsprozessen. Sie können diese Ansätze erklären und hinsichtlich der Transaktionskosten bewerten und anwenden.</p>		
13. Inhalt:	<p>E-Business: Die Veranstaltung beschäftigt sich im ersten Teil mit den Grundlagen der Elektronisierung von Transaktionen zwischen wirtschaftlichen Akteuren. Hierzu werden die theoretischen Konstrukte, Beschreibungsmodelle und Erklärungszusammenhänge eingeführt. Im zweiten Teil steht dann die Elektronisierung von Beschaffungsprozessen und Lieferketten im Mittelpunkt (E-Procurement). Hierzu werden Modelle und Methoden der (Wirtschafts-)Informatik herangezogen, die dazu dienen, die Elektronisierung von Beschaffungsprozessen zu beschreiben, zu erklären und zu gestalten.</p> <p>Einführung in den Systementwurf: Im Rahmen der Veranstaltung werden alle Phasen eines Software-Entwicklungsprozesses behandelt und an praktischen Beispielen interaktiv vertieft, wobei das Erlernen verschiedener Modellierungstechniken einen breiten Raum einnimmt. Im Rahmen der Implementierungsphase werden Grundlagen der objektorientierten Programmierung mit Java unter Nutzung des integrierten Entwicklungsumgebung BlueJ vermittelt.</p>		
14. Literatur:	<p>Picot, A., Reichwald, R., Wigand, R.: Die grenzenlose Unternehmung. Lehrbuch zur Unternehmensführung im Informationszeitalter, 5. Auflage, Gabler, Wiesbaden 2003. Balzert, H.: Lehrbuch der Software-Technik 1 und 2. Heidelberg 2000. David J. Barnes und Michael Kölling: Java lernen mit BlueJ: Eine Einführung in die objektorientierte Programmierung</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 507301 Vorlesung E-Business		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 30h		

Nachbereitung: 120h
Klausurvorbereitung: 30h
Summe: 180h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 50731 Informations- & Kommunikationstechnologien (BSL),
Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Universität Hohenheim

3012 Wahl

Zugeordnete Module: 24310 Projekt Informationssysteme
 51150 Portfoliomodul Humboldt Reloaded

Modul: 24310 Projekt Informationssysteme

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Mareike Schoop		
9. Dozenten:	Stefan Kirn Mareike Schoop		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Eine der Vorlesungen des Profulfachs Information Systems.		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen und verstehen themenspezifische Methoden, bspw. zur Anforderungserhebung und Modellierung, die auf die aktuellen Fragestellungen des Projekts angewendet werden. Neben dem Erwerb von grundlegenden Kenntnissen des Projektmanagements und der Projektorganisation (angewendet im Bereich der Selbstorganisation des Projektteams) können die Teilnehmer auch Präsentationstechniken anwenden.		
13. Inhalt:	Das Projektseminar setzt sich aus einem Seminarteil (ca. 30% und einem Projektteil (ca. 70%) zusammen. Die Studierenden arbeiten in einem Projektteam und erbringen eine von einem Kunden in Auftrag gegebene Leistung. Dabei lernen sie neben programmiertechnischen und fachlichen Inhalten auch Projektarbeit, Koordination von Projektteams, Präsentationstechniken und die Bearbeitung realer und größerer Projekte mit Kundenkontakt.		
14. Literatur:	wechselnd, wird für das jeweilige Projektseminar bekannt gegeben		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 243101 Seminar Informationssysteme		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h	
	Projektarbeit:	159h	
	Summe:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	24311 Projekt Informationssysteme (BSL), Schriftlich oder Mündlich, 20 Min., Gewichtung: 1 Vortrag (20 Minuten) und Projektarbeit		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

Modul: 51150 Portfoliomodul Humboldt Reloaded

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:			
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Projektspezifische Teilnahmevoraussetzungen werden in der jeweiligen Projektbeschreibung bekannt gegeben.		
12. Lernziele:	<p>Nach Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich den Stand der Forschung zu einem definierten Thema zu erarbeiten. - zu einem definierten Thema Forschungsfragen bzw. Hypothesen zu formulieren. - im Team ein wissenschaftliches Projekt zu planen und durchzuführen. - Ergebnisse ihrer Projektarbeit zu präsentieren. - forschungsrelevante Schlüsselqualifikationen zu benennen und sich bzgl. derer fortzubilden. 		
13. Inhalt:	Die Inhalte der jeweiligen Projekte werden in der Projektbeschreibung bekannt gegeben.		
14. Literatur:	Die relevante Literatur wird in den jeweiligen Projekten bekannt gegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 511501 Projektseminar Humboldt Reloaded		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 20h Nachbereitung: 160h Summe: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	51151 Portfoliomodul Humboldt Reloaded (BSL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Stuttgart		

302 Wahlbereich II: Informatik-Basis

Zugeordnete Module: 3021 Pflicht
 3022 Wahl

3021 Pflicht

Zugeordnete Module: 11890 Algorithmen und Berechenbarkeit

Modul: 11890 Algorithmen und Berechenbarkeit

2. Modulkürzel:	050420020	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Stefan Funke	
9. Dozenten:		Ulrich Hertrampf Volker Diekert Stefan Funke	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Vorlesungen aus dem 1. und 2. Semester	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen die Klassifizierung von Algorithmen in effizient berechenbar, NP-vollständig, PSPACE-Algorithmen und prinzipielle Unberechenbarkeit. Sie haben wichtige Entwurfsstrategien und Analysemethoden kennengelernt.	
13. Inhalt:		Berechenbarkeit vs. Unberechenbarkeit, Church'sche These, NP-Vollständigkeit, PSPACE-vollständige Algorithmen (QBF). Entwurfsstrategien: Teile und Herrsche, gierig (greedy), Dynamisches Programmieren, Randomisierte Algorithmen	
14. Literatur:		<ul style="list-style-type: none"> • John Hopcroft, Jeffrey Ullman: Einführung in die Automatentheorie, formale Sprachen und Komplexitätstheorie, 1988 • Thomas H. Cormen, Charles E. Leiserson, Ronald L. Rivest, Clifford Stein: Introduction to Algorithms (Second Edition), 2001 • Volker Diekert: Entwurf und Analyse effizienter Algorithmen (Vorlesungsskript), 2006 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul style="list-style-type: none"> • 118901 Vorlesung Algorithmen und Berechenbarkeit • 118902 Übung Algorithmen und Berechenbarkeit 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		<ul style="list-style-type: none"> • 11891 Algorithmen und Berechenbarkeit (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich, 30 Min. Prüfungsvorleistung: Übungsschein 	
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:		Algorithmik	

3022 Wahl

Zugeordnete Module: 10110 Grundlagen der Künstlichen Intelligenz
 10210 Mensch-Computer-Interaktion
 40090 Systemkonzepte und -programmierung
 41590 Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker

Modul: 10110 Grundlagen der Künstlichen Intelligenz

2. Modulkürzel:	051900205	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Marc Toussaint		
9. Dozenten:	Daniel Hennes Marc Toussaint Andrés Bruhn		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	- Modul 10190 Mathematik für Informatiker und Softwaretechniker		
12. Lernziele:	Der Student / die Studentin beherrscht die Grundlagen der Künstlichen Intelligenz, kann Probleme der KI selbständig einordnen und mit den erlernten Methoden und Algorithmen bearbeiten.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Intelligenz • Agentenbegriff • Problemlösen durch Suchen, Suchverfahren • Probleme mit Rand- und Nebenbedingungen • Spiele • Aussagen- und Prädikatenlogik • Logikbasierte Agenten, Wissensrepräsentation • Inferenz • Planen • Unsicherheit, probabilistisches Schließen • Probabilistisches Schließen über die Zeit • Entscheidungstheorie 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • S. Russell, P. Norvig, Künstliche Intelligenz: Ein Moderner Ansatz, 3. Aufl., 2012 • S. Russell, P. Norvig, Artificial Intelligence: A Modern Approach, 3rd Edition, 2009 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 101101 Vorlesung Grundlagen der Künstlichen Intelligenz • 101102 Übung Grundlagen der Künstlichen Intelligenz 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 10111 Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich [10111] Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewicht: 1.0 Prüfungsvorleistung: Übungsschein, Kriterien werden in der ersten Vorlesung bekannt gegeben [Prüfungsvorleistung] Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Autonome Systeme		

Modul: 10210 Mensch-Computer-Interaktion

2. Modulkürzel:	051900001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Albrecht Schmidt		
9. Dozenten:	Albrecht Schmidt Niels Henze Tonja Machulla		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 10280 Programmierung und Software-Entwicklung 		
12. Lernziele:	<p>Studierende entwickeln ein Verständnis für Modelle, Methoden und Konzepte der Mensch-Computer-Interaktion. Sie lernen verschiedene Ansätze für den Entwurf, die Entwicklung und Bewertung von Benutzungsschnittstellen kennen und verstehen deren Vor- und Nachteile.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Vorlesung vermittelt Konzepte, Prinzipien, Modelle, Methoden und Techniken für die effektive Entwicklung von benutzerfreundlichen Mensch-Computer-Schnittstellen. Das Thema moderner Benutzungsschnittstellen wird dabei für klassische Computer aber auch für mobile Geräte, eingebettete Systeme, Automobile und intelligente Umgebungen betrachtet. Die folgenden Themen werden in der Vorlesung behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen der Mensch-Computer Interaktion, historische Entwicklung • Entwurfsprinzipien und Modelle für moderne Benutzungsschnittstellen und interaktive Systeme • Informationsverarbeitung des Menschen, Wahrnehmung, Motorik, Eigenschaften und Fähigkeiten des Benutzers • Interaktionskonzepte und -stile, Metaphern, Normen, Regeln und Style Guides • Ein- und Ausgabegeräte, Entwurfsraum für interaktive Systeme • Analyse-, Entwurfs- und Entwicklungsmethoden und -werkzeuge für Benutzungsschnittstellen • Prototypische Realisierung und Implementierung von interaktiven Systemen, Werkzeuge • Architekturen für interaktive Systeme, User Interface Toolkits und Komponenten • Akzeptanz, Evaluationsmethoden und Qualitätssicherung 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bernhard Preim, Raimund Dachsel. Interaktive Systeme 1: Grundlagen, Graphical User Interfaces, Informationsvisualisierung. Springer, Berlin, 2. Auflage. 2010 • Alan Dix, Janet Finley, Gregory Abowd, Russell Beale, Human-Computer Interaction, 2004 • Ben Shneiderman, Catherine Plaisant, Designing the User Interfaces, 2005 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 102101 Vorlesung Mensch-Computer-Interaktion • 102102 Übung Mensch-Computer-Interaktion 		

Modul: 40090 Systemkonzepte und -programmierung

2. Modulkürzel:	051200005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Kurt Rothermel		
9. Dozenten:	Kurt Rothermel Frank Dürr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 10280 Programmierung und Software-Entwicklung • Modul 12060 Datenstrukturen und Algorithmen 		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen grundlegender Architekturen und Organisationsformen von Software-Systemen • Verstehen systemnaher Konzepte und Mechanismen • Kann existierende Systemplattformen und Betriebssysteme hinsichtlich ihrer Eigenschaften analysieren und anwenden. • Kann systemnahe Software entwerfen und implementieren. • Kann nebenläufige Programme entwickeln • Kann mit Experten anderer Fachgebiete die Anwendung von Systemfunktionen abstimmen. 		
13. Inhalt:	<p>Grundlegende Systemstrukturen - und organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multitaskingsystem • Multiprozessorsystem • Verteiltes System Modellierung und Analyse nebenläufiger Programme • Abstraktionen: Atomare Befehle, Prozesse, nebenläufiges Programm • Korrektheit- und Leitungskriterien Betriebssystemkonzepte • Organisation von Betriebssystemen • Prozesse und Threads • Eingabe/Ausgabe • Scheduling Konzepte zur Synchronisation über gemeinsamen Speicher • Synchronisationsprobleme und -lösungen • Synchronisationswerkzeuge: Semaphore, Monitor Konzepte zur Kommunikation und Synchronisation mittels Nachrichtentransfer • Taxonomie: Kommunikation und Synchronisation • Nachrichten als Kommunikationskonzept • Höhere Kommunikationskonzepte Basisalgorithmen für Verteilte Systeme • Erkennung globaler Eigenschaften • Schnappschussproblem • Konsistenter globaler Zustand • Verteilte Terminierung Praktische nebenläufige Programmierung in Java • Threads und Synchronisation • Socketschnittstelle • RMI Programmierung 		
14. Literatur:	Literatur, siehe Webseite zur Veranstaltung		

Modul: 41590 Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker

2. Modulkürzel:	051240006	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jun.-Prof. Dr. Dirk Pflüger		
9. Dozenten:	Thomas Ertl Daniel Weiskopf Miriam Mehl Stefan Zimmer Dirk Pflüger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Mathematik für Informatiker und Softwaretechniker (Modulnummer 10190)		
12. Lernziele:	Beherrschung grundlegender Begriffe und Methoden der Numerik und Stochastik, Kenntnis der Anwendungsbereiche und Gültigkeitsgrenzen der erlernten Methoden, insbesondere Kenntnis der Auswirkungen von Näherungen, Beherrschung der Modellierung einfacher Probleme mit stochastischen Methoden.		
13. Inhalt:	<p>Methoden der angewandten Mathematik, insbesondere der Numerik und Stochastik, sind für viele Bereiche der Informatik wie Simulation, Grafik oder Bildverarbeitung von zentraler Bedeutung. In Ergänzung der Mathematik-Grundausbildung vermittelt diese Vorlesung folgende Grundkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • numerische Algorithmik • Gleitpunktzahlen und Gleitpunktarithmetik • Interpolation und Approximation • Integration • lineare Gleichungssysteme • Iterative Lösung linearer und nichtlinearer Gleichungen • gewöhnliche Differentialgleichungen • Stochastik • Zufall und Unsicherheit • diskrete und kontinuierliche Wahrscheinlichkeitsräume • Asymptotik 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Dahmen, Reusken: Numerik für Ingenieure • Schwarz, Köckler: Numerische Mathematik • Huckle, Schneider: Numerik für Informatiker • Henze: Stochastik für Einsteiger • Schickinger, Steger: Diskrete Strukturen, Band 2 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 415901 Vorlesung Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker • 415902 Übung Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzstunden: 42 h Eigenstudiumstunden: 138 h Gesamtstunden: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	41591 Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		

[41591] Einführung in die Numerik und Stochastik für
Softwaretechniker (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 90 Min.,
Gewicht: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Simulation Software Engineering

303 Wahlbereich III: Informatik Simulation

Zugeordnete Module: 3031 Pflicht
 3032 Wahl

3031 Pflicht

Zugeordnete Module: 10240 Numerische und Stochastische Grundlagen
 45700 Grundlagen des Wissenschaftlichen Rechnens

Modul: 10240 Numerische und Stochastische Grundlagen

2. Modulkürzel:	051240005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	6	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jun.-Prof. Dr. Dirk Pflüger		
9. Dozenten:	Miriam Mehl Stefan Zimmer Dirk Pflüger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 10190 Mathematik für Informatiker und Softwaretechniker 		
12. Lernziele:	Beherrschung grundlegender Begriffe und Methoden der Numerik und Stochastik, Kenntnis der Anwendungsbereiche und Gültigkeitsgrenzen der erlernten Methoden, insbesondere Kenntnis der Auswirkungen von Näherungen, Beherrschung der Modellierung einfacher Probleme mit stochastischen Methoden.		
13. Inhalt:	Methoden der angewandten Mathematik, insbesondere der Numerik, Stochastik und Statistik, sind für viele Bereiche der Informatik wie Simulation, Grafik oder Bildverarbeitung von zentraler Bedeutung. In Ergänzung der Mathematik-Grundausbildung vermittelt diese Vorlesung folgende Grundkenntnisse: <ul style="list-style-type: none"> • numerische Algorithmik • Gleitpunktzahlen und Gleitpunktarithmetik • Interpolation und Approximation • Integration • lineare Gleichungssysteme • Iterative Lösung linearer und nichtlinearer Gleichungen • gewöhnliche Differentialgleichungen • Stochastik • Zufall und Unsicherheit • diskrete und kontinuierliche Wahrscheinlichkeitsräume • Asymptotik • Elementare induktive Statistik Dabei wird ein konstruktiv-algorithmischer Zugang gewählt, der sich an konkreten Aufgabenstellungen aus der Informatik orientiert.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Dahmen, Reusken, Numerik für Ingenieure • Schwarz, Köckler, Numerische Mathematik • Huckle, Schneider, Numerik für Informatiker • Henze, Stochastik für Einsteiger • Schickingner, Steger, Diskrete Strukturen, Band 2 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 102401 Vorlesung Numerische und Stochastische Grundlagen der Informatik • 102402 Übung Numerische und Stochastische Grundlagen der Informatik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			

17. Prüfungsnummer/n und -name: • 10241 Numerische und Stochastische Grundlagen (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1
 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
 Prüfungsvorleistung: Übungsschein

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Simulation Software Engineering

Modul: 45700 Grundlagen des Wissenschaftlichen Rechnens

2. Modulkürzel:	051240061	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jun.-Prof. Dr. Dirk Pflüger		
9. Dozenten:	Dirk Pflüger Stefan Zimmer Miriam Mehl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Mathematik für Informatiker und Softwaretechniker - Numerische und Stochastische Grundlagen der Informatik ODER Einführung in die Numerik und Stochastik für Softwaretechniker 		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis grundlegender Konzepte, Algorithmen und Methoden des - Wissenschaftlichen Rechnens. Fähigkeit, mit den erlernten Kenntnissen selbständig Methoden zu entwickeln, zu analysieren und umzusetzen, mit denen anwendungsorientierte Probleme effizient und genau gelöst werden können. 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Simulationspipeline und die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Schritten - Skalenabhängige Modellierung - Diskretisierung (Gitter, Finite Elemente, Zeitschrittverfahren) - Algorithmen (Gittergenerierung, Adaptivität, Lineare Löser, Linked-Cell, Fast Multipole) - Parallelisierung (Gitterpartitionierung, Lastbalancierung) - Kurzer Überblick über die Visualisierung 		
14. Literatur:	Martin Hanke-Bourgeois: Grundlagen der numerischen Mathematik und des wissenschaftlichen Rechnens, Vieweg+Teubner Verlag 2009.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 457001 Vorlesung Grundlagen des Wissenschaftlichen Rechnens • 457002 Übung Grundlagen des Wissenschaftlichen Rechnens 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 42 h Eigenstudiumstunden: 228 h Gesamtstunden: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	45701 Grundlagen des Wissenschaftlichen Rechnens (PL), Schriftlich oder Mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1 [45701] Grundlagen des Wissenschaftlichen Rechnens (PL), schriftlich oder mündlich, 90 Min., Gewicht: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Simulation Software Engineering		

3032 Wahl

304 Wahlbereich IV: Controlling

Zugeordnete Module: 42070 Controlling I
 42080 Controlling II
 42090 Seminar Controlling

Modul: 42070 Controlling I

2. Modulkürzel:	100150001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Burkhard Pedell		
9. Dozenten:	Burkhard Pedell Andrea Kampmann Ann Tank		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und das grundlegende Instrumentarium des Führungsorientierten Rechnungswesens. Die Studierenden sind in der Lage, die Anwendbarkeit des Instrumentariums in unterschiedlichen Situationen zu beurteilen.		
13. Inhalt:	Entscheidungsunterstützung durch die Kosten- und Erlösrechnung, Funktionsweise und Anwendung von Kostenrechnungssystemen, Grenzplankostenrechnung, Prozesskostenrechnung, Target Costing, Kostenkontrolle, Zusammenhang mit externer Rechnungslegung, Übungen und Fallstudien.		
14. Literatur:	Skript Führungsorientiertes Rechnungswesen. Übungsaufgaben und Fallstudien Führungsorientiertes Rechnungswesen. - Friedl, G./ Hofmann, C./ Pedell, B.: Kostenrechnung, aktuelle Aufl., München. - Schweitzer, M./ Küpper H.-U./ Friedl, G./ Hofmann, C./ Pedell, B.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, aktuelle Aufl., München. - Küpper, H.-U./ Friedl, G./ Hofmann, C./ Pedell, B.: Übungsbuch zur Kosten- und Erlösrechnung, aktuelle Aufl., München.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 420701 Vorlesung Führungsorientiertes Rechnungswesen • 420702 Übung Führungsorientiertes Rechnungswesen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtzeitaufwand: 180 h <i>Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h <i>Übung</i> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42071 Controlling I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	Seminar Controlling		
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Overhead-Projektor, Fallstudien.		
20. Angeboten von:	ABWL und Controlling		

Modul: 42080 Controlling II

2. Modulkürzel:	100150002	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Burkhard Pedell		
9. Dozenten:	Burkhard Pedell Peter Rötzel Fabian Müller Philipp Hönnige		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben und das grundlegende Instrumentarium des Controllings. Die Studierenden sind in der Lage, die Anwendbarkeit des Instrumentariums in unterschiedlichen Situationen zu beurteilen.		
13. Inhalt:	Controlling-Konzeption, Aufgaben und Instrumente des Controllings, Budgetierung, Kennzahlen- und Zielsysteme, Verrechnungs- und Lenkungspreissysteme, Controlling und Corporate Governance, Übungen und Fallstudien.		
14. Literatur:	Skript Einführung in das Controlling. Übungsaufgaben und Fallstudien Einführung in das Controlling. - Küpper, H.-U./ Friedl, G./ Hofmann, C./ Hofmann, Y./ Pedell, B.: Controlling - Konzeption, Aufgaben und Instrumente, aktuelle Aufl., Stuttgart. - Weber, J./ Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, aktuelle Aufl., Stuttgart. - Horvath, P./ Gleich, R./ Seiter, M.: Controlling, aktuelle Aufl., München.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 420801 Vorlesung Einführung in das Controlling • 420802 Übung Einführung in das Controlling 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtzeitaufwand: 180 h <i>Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h <i>Übung</i> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42081 Controlling II (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	42090 Seminar Controlling		
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Overhead-Projektor, Fallstudien, Vorlesungsaufzeichnungen.		
20. Angeboten von:	ABWL und Controlling		

Modul: 42090 Seminar Controlling

2. Modulkürzel:	100150003	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Burkhard Pedell		
9. Dozenten:	Burkhard Pedell Peter Rötzel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Eine Teilprüfung aus dem Modul Controlling.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Aufgabenstellungen der Unternehmenspraxis im Controlling und im Rechnungswesen selbständig zu strukturieren und Lösungsvorschläge dafür zu erarbeiten.		
13. Inhalt:	Wechselnde Themen aus Controlling und Rechnungswesen, teilweise in enger Kooperation mit der Unternehmenspraxis.		
14. Literatur:	Vertiefende Literatur zu wechselnden Themen, überwiegend aus deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften des Bereichs Controlling. Grundlagenliteratur: Küpper, H.-U./ Friedl, G./ Hofmann, C./ Hofmann, Y./ Pedell, B.: Controlling - Konzeption, Aufgaben, Instrumente, aktuelle Aufl., Stuttgart.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 420901 Seminar Controlling		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtzeitaufwand: 180 h Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42091 Seminar Controlling (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1 Schriftliche Hausarbeit (12 (+/- 1) Seiten) und Referat (15 Minuten). Gewichtung von Hausarbeit mit 60% und Referat mit 40%.		
18. Grundlage für ... :	Bachelorarbeit Technisch orientierte Betriebswirtschaftslehre		
19. Medienform:	Betreuung, Beamer-Präsentation		
20. Angeboten von:	ABWL und Controlling		

305 Wahlbereich V: Innovation

Zugeordnete Module: 42130 Innovation II - Rahmenbedingungen der Innovation
 42140 Innovation I - Dienstleistungsinnovation und -management
 42150 Seminar Innovation

Modul: 42130 Innovation II - Rahmenbedingungen der Innovation

2. Modulkürzel:	100110008	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Burr		
9. Dozenten:	Johann Valentowitsch Wolfgang Burr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL I: Produktion, Organisation u. Personalführung, Strategisches Management BWL III: Marketing und Einführung in die Wirtschaftsinformatik		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben einen Überblick über die Rahmenbedingungen erhalten, die das Innovationsgeschehen in Unternehmen beeinflussen und lenken. Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung und Wirkung der Rahmenbedingungen einzuschätzen und zu beurteilen und die Auswirkungen auf das Innovationsverhalten des Unternehmens in unterschiedlichen Situationen zu beurteilen und selbständig Lösungen zu erarbeiten.		
13. Inhalt:	<p>Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung eines ganzheitlichen Verständnisses für Innovationsprozesse sowie Rahmenbedingungen von Innovation. Die Rahmenbedingungen des betrieblichen Innovationsprozesses werden mit Hilfe geeigneter Theorien erarbeitet und anhand empirischer Daten aufgezeigt. Neben einer theoretischen Fundierung erhalten die Studierenden auch eine Hinführung zu quantitativen Methoden der Innovationsforschung.</p> <p>In der Übung "Rahmenbedingungen" werden ausgewählte Aspekte der Rahmenbedingungen des Innovationsprozesses behandelt und anhand von Fallstudienbeispielen praxisbezogen angewandt.</p>		
14. Literatur:	<p>Vorlesung Rahmenbedingungen der Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Folien zur Vorlesung Rahmenbedingungen der Innovation • Burr, W.: Innovation. Theorien, Konzepte, Modelle und Geschichte der Innovationsforschung, Verlag Kohlhammer, Stuttgart. • Burr, W.: Innovationen in Organisationen, aktuelle Auflage, Verlag Kohlhammer, Stuttgart. <p>Übung Rahmenbedingungen der Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Folien, Fallstudien und Übungsunterlagen zur Übung Rahmenbedingungen der Innovation • Burr, W.: Innovation. Theorien, Konzepte, Modelle und Geschichte der Innovationsforschung, Verlag Kohlhammer, Stuttgart. • Burr, W.: Innovationen in Organisationen, aktuelle Auflage, Verlag Kohlhammer, Stuttgart. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 421301 Vorlesung Rahmenbedingungen der Innovation • 421302 Übung Rahmenbedingungen der Innovation 		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h Übung - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42131 Innovation II - Rahmenbedingungen der Innovation (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Seminar Innovation
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	ABWL, Innovations- und Dienstleistungsmanagement

Modul: 42140 Innovation I - Dienstleistungsinnovation und -management

2. Modulkürzel:	100110009	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Burr		
9. Dozenten:	Wolfgang Burr Johann Valentowitsch		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL I: Produktion, Organisation u. Personalführung, Strategisches Management BWL III: Marketing und Einführung in die Wirtschaftsinformatik		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über das grundlegende Instrumentarium des Innovations- und Dienstleistungsmanagements in Dienstleistungsunternehmen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Anwendbarkeit des innovationswirtschaftlichen Instrumentariums in Dienstleistungsunternehmen in unterschiedlichen Situationen zu beurteilen und selbständig Lösungen zu erarbeiten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung eines ganzheitlichen Verständnisses für Innovationsprozesse und Forschung und Entwicklung in Unternehmen der Industrie- und Dienstleistungswirtschaft. Dabei wird ein integrativer Ansatz der Wissensvermittlung verfolgt mit dem Schwerpunkt: Dienstleistungsinnovation und -management</p> <p>Innovations- und Dienstleistungstheoretische Inhalte werden anhand von geeigneten betriebswirtschaftlichen Theorien und Methodiken erarbeitet und deren Relevanz wird anhand von empirischen Daten aus Dienstleistungsunternehmen aufgezeigt.</p>		
14. Literatur:	<p>Vorlesung Dienstleistungsinnovation und -management Burr, W., Stephan, M.: Dienstleistungsmanagement, aktuelle Auflage, Verlag Kohlhammer, Stuttgart. Folien zur Vorlesung Dienstleistungsinnovation und -management</p> <p>Übung Dienstleistungsinnovation und -management Burr, W., Stephan, M.: Dienstleistungsmanagement, aktuelle Auflage, Verlag Kohlhammer, Stuttgart. Folien, Fallstudien und Übungsunterlagen zur Übung Dienstleistungsinnovation und -management</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 421401 Vorlesung Dienstleistungsinnovation und -management • 421402 Übung Dienstleistungsinnovation und -management 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h <p>Übung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h 		

Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	42141 Innovation I - Dienstleistungsinnovation und -management (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Seminar Innovation
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	ABWL, Innovations- und Dienstleistungsmanagement

Modul: 42150 Seminar Innovation

2. Modulkürzel:	100110010	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Burr		
9. Dozenten:	Wolfgang Burr		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls "Wissenschaftliches Arbeiten" • Eine bestandene Teilprüfung aus dem Modul Innovation, Innovation I oder Innovation II. 		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, weiterführende Problemstellungen im Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsmanagement selbständig zu strukturieren und Lösungsvorschläge dafür zu erarbeiten.		
13. Inhalt:	Wechselnde Themen aus Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsmanagement		
14. Literatur:	Vertiefende Literatur zu wechselnden Themen		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 421501 Seminar Innovation		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h, Selbststudium: 152 h, Gesamtzeitaufwand: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42151 Seminar Innovation (LBP), Schriftlich und Mündlich, Gewichtung: 1 Schriftliche Hausarbeit (12 Seiten bei einer Person, jede weitere Person +8 Seiten) und Referat (maximal 30 min). Gewichtung Hausarbeit mit 60% und Referat mit 40%.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL, Innovations- und Dienstleistungsmanagement		

306 Wahlbereich VI: Investitions- und Finanzmanagement

Zugeordnete Module: 42160 Investitions- und Finanzmanagement I
 42170 Investitions- und Finanzmanagement II
 42180 Seminar Investitions- und Finanzmanagement

Modul: 42160 Investitions- und Finanzmanagement I

2. Modulkürzel:	100130011	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Henry Schäfer		
9. Dozenten:	Henry Schäfer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennendie zentralen Aufgabenstellungen und Entscheidungsmodelle im internationalen Finanzmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Währungsräumenüberschreitenden Transaktionen.		
13. Inhalt:	Internationale Finanz- und Devisenmärkte, Währungstheoretische und -politische Rahmenbedingungen, Devisenmarkteffizienz und Rationalität der Marktteilnehmer, betriebswirtschaftliches Währungsrisikomanagement, Finanzierung und Vorteilhaftigkeitsbeurteilung von Auslandsdirektinvestitionen, Außenhandelsfinanzierung, Projektfinanzierung, Fallstudien		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript Internationales Finanzmanagement • Fallstudien • Eiteman, D. K./Stonehill, A. I./Moffett, M. H., Multinational Business Finance, neueste Auflage • Schäfer, H., Unternehmensinvestitionen. Grundzüge in Theorie und Management, neueste Auflage • Schäfer, H., Unternehmensfinanzen. Grundzüge in Theorie und Management, neueste Auflage 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 421601 Vorlesung Internationales Finanzmanagement • 421602 Übung Internationales Finanzmanagement 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung Internationales Finanzmanagement	Übung Internationales Finanzmanagement	
	Präsenzzeit:	28 h	28 h
	Selbststudium:	62 h	62 h
	Gesamtzeitaufwand:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42161 Investitions- und Finanzmanagement I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	Seminar Investitions- und Finanzmanagement		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Finanzwirtschaft		

Modul: 42170 Investitions- und Finanzmanagement II

2. Modulkürzel:	100130012	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Henry Schäfer		
9. Dozenten:	Henry Schäfer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL II: Rechnungswesen und Finanzierung		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls vertiefte Kenntnisse über die zentralen Investitionsbewertungsmethoden in den Bereichen zinstragende Finanztitel, risikotragende Finanztitel und Realinvestitionen.		
13. Inhalt:	Gleichgewichtsmodelle, kapitalmarktorientierter Bewertung von Beteiligungs- und Risikokapital (primär Aktien), Partialbewertungsmodelle von Beteiligungskontrakten, ausgewählte Fragestellungen partialanalytischer Bewertung von Investitionsobjekten (Nutzungs- und Ersatzdauer), Kapitalbudgetierung bei unvollkommenen Kapitalmärkten, Bewertung von zinstragenden Anleihen, Messung von Zinsänderungsrisiken, Ausfallrisiko, Risikomanagement mittels Durationskonzepten, Fallstudien		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript Investitionstheorie und -steuerung • Fallstudien • Brealey, R. A./Myers, S. C./Allen, F., Principles of Corporate Finance, neueste Auflage • Schäfer, H., Unternehmensinvestitionen. Grundzüge in Theorie und Management, neueste Auflage • Schäfer, H., Unternehmensfinanzen. Grundzüge in Theorie und Management, neueste Auflage 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 421701 Vorlesung Investitionstheorie und -steuerung • 421702 Übung Investitionstheorie und -steuerung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Vorlesung Investitionstheorie und -steuerung	Übung Investitionstheorie und -steuerung
	Präsenzzeit:	28 h	28 h
	Selbststudium:	62 h	62 h
	Gesamtzeitdauer:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42171 Investitions- und Finanzmanagement II (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	Seminar Investitions- und Finanzmanagement		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Finanzwirtschaft		

Modul: 42180 Seminar Investitions- und Finanzmanagement

2. Modulkürzel:	100130013	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Henry Schäfer		
9. Dozenten:	Henry Schäfer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Eine bestandene Teilprüfung aus dem Modul Investitions- und Finanzmanagement.		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten theoretischen und anwendungsorientierten Problemstellungen des Investitions- und Finanzmanagements.		
13. Inhalt:	Wechselnde Inhalte		
14. Literatur:	Je nach Seminarinhalt		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 421801 Seminar Investitions- und Finanzmanagement		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42181 Seminar Investitions- und Finanzmanagement (LBP), Schriftlich und Mündlich, Gewichtung: 1 Schriftliche Hausarbeit: 12 Seiten und Präsentation: 20 Minuten Gewichtung: 70% Schriftlich, 30% Mündlich		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Finanzwirtschaft		

307 Wahlbereich VII: Logistik

Zugeordnete Module: 42190 Logistikfunktionen
 42200 Logistikmanagement
 42210 Seminar Logistik

Modul: 42190 Logistikfunktionen

2. Modulkürzel:	100140121	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Rudolf Large		
9. Dozenten:	Rudolf Large		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL I		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden sollen nach Abschluss der Lehrveranstaltung in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Logistik als Lehre, Phänomen und Wissenschaft zu erläutern, • die Ausführung und Planung der einzelnen Teilfunktionen der Logistik detailliert zu beschreiben, • ausgewählte logistische Probleme mathematisch zu formulieren und zu lösen. 		
13. Inhalt:	<p>Nach einer grundlegenden Einführung der Logistik als Lehre, Phänomen und Wissenschaft werden zunächst Beurteilungskriterien einer guten Logistikkurs diskutiert. Schwerpunkt der Vorlesung und der Übung bildet die Behandlung der logistischen Teilfunktionen: Logistikeinheitenbildung, Außerbetrieblicher Transport, Innerbetrieblicher Transport, Physische Lagerung und Lagerhaltung. Dabei werden auch ausgewählte Probleme mathematisch formuliert und mit einfachen Verfahren gelöst.</p>		
14. Literatur:	<p>Die zu bearbeitende Literatur umfasst neben weiterer in den Vorlesungen genannter Spezialliteratur: Large, Rudolf: Betriebswirtschaftliche Logistik. Band 1: Logistikfunktionen. Neueste Auflage.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 421902 Übung Logistikfunktionen • 421901 Vorlesung Logistikfunktionen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p><u>Vorlesung</u> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h <u>Übung</u> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h Gesamtzeitaufwand: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42191 Logistikfunktionen (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	Seminar Logistik		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL, Logistik- und Beschaffungsmanagement		

Modul: 42200 Logistikmanagement

2. Modulkürzel:	100140122	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Rudolf Large		
9. Dozenten:	Rudolf Large		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung menschlicher Arbeit für die Logistik zu erläutern • die Bedeutung der Koordination für das Logistikmanagement darzulegen, • einen Überblick der Handlungsfelder des Logistikmanagements zu geben. 		
13. Inhalt:	Gegenstand des Moduls sind zunächst die Handelnden und Handlungen der Logistik sowie der Aspekt der Koordination im Logistikmanagement. Sodann werden die vier Handlungsbereiche des Logistikmanagements detailliert behandelt: Logistikplanung, Logistikführung, Logistikorganisation und Logistikkontrolle.		
14. Literatur:	<p>Die zu bearbeitende Literatur umfasst neben weiterer in den Voranstaltungen genannter Spezialliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Large, Rudolf: Logistikfunktionen. Betriebswirtschaftliche Logistik Band 1. Neueste Auflage. • Large, Rudolf: Logistikmanagement. Betriebswirtschaftliche Logistik Band 2. Neueste Auflage. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 422001 Vorlesung Logistikmanagement • 422002 Übung Logistikmanagement 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p><u>Vorlesung</u> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h <u>Übung</u> Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h Gesamtzeitaufwand: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42201 Logistikmanagement (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	Seminar Logistik		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL, Logistik- und Beschaffungsmanagement		

Modul: 42210 Seminar Logistik

2. Modulkürzel:	100140123	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Rudolf Large		
9. Dozenten:	Rudolf Large		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Bestehen der Klausur Logistikfunktionen oder der Klausur Logistikmanagement.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind am Ende der Veranstaltung in der Lage, auf Basis wissenschaftlicher und praxisorientierter Literatur ein Spezialproblem der Logistik in Form einer Seminararbeit und einer Präsentation darzustellen sowie einen fachlichen Diskurs zu führen.		
13. Inhalt:	Gegenstand der Veranstaltung sind ausgewählte Spezialprobleme der Logistik, die in seminaristischer Form bearbeitet werden.		
14. Literatur:	Vertiefende Literatur zu wechselnden Themen.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 422101 Seminar Logistik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h Gesamtzeit: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42211 Seminar Logistik (LBP), , 30 Min., Gewichtung: 1 Schriftliche Seminararbeit (Seitenzahl 12-15 Seiten): 60% Präsentation (15 - 45 Minuten): 40%		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL, Logistik- und Beschaffungsmanagement		

308 Wahlbereich VIII: Marketing

Zugeordnete Module: 42220 Marketing I
 42230 Marketing II
 42240 Seminar Marketing

Modul: 42220 Marketing I

2. Modulkürzel:	100160111	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl		
9. Dozenten:	Stefan Hattula		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Diese Veranstaltung vertieft die institutionelle Perspektive des Marketing. Studierende erlangen darin besondere Kenntnisse zum Marketing von Business-to-Business- bzw. Dienstleistungsunternehmen. Insbesondere sind Studierende mit Abschluss der Veranstaltung in der Lage, Marketingstrategien, -konzepte und -instrumente auf die spezifischen institutionellen Rahmenbedingungen des Business-to-Business- bzw. Dienstleistungskontext anzuwenden.		
13. Inhalt:	<p>Grundlegende Aspekte des B2B-Marketing, Organisationales Kaufverhalten, Besonderheiten des Marketingmix im B2B-Bereich, Grundlagen des Dienstleistungsmarketing, Dienstleistungsqualität, Marketingstrategische Besonderheiten von Dienstleistungen, Instrumentelle Besonderheiten des Dienstleistungsmarketing, u.U. Vorlesungsvorträge von Firmenexperten.</p> <p>Dieses Modul beinhaltet sowohl die Vorlesung, als auch die Übung Business-to-Business- und Dienstleistungsmarketing.</p>		
14. Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 422201 Vorlesung Business-to-Business- und Dienstleistungsmarketing • 422202 Übung Business-to-Business- und Dienstleistungsmarketing 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung: Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h</p> <p>Übung: Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h</p> <p>Gesamt: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42221 Marketing I (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Marketing		

Modul: 42230 Marketing II

2. Modulkürzel:	100160222	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl		
9. Dozenten:	Stefan Hattula Linda Zehender		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über die zentralen Einsatz-, Gestaltungs- und Problemfelder von Instrumenten der Marketingforschung. Die theoretischen Kenntnisse werden anhand von anwendungsbezogenen Übungsaufgaben vertieft.		
13. Inhalt:	Gegenstandsbereich der betrieblichen Marktforschung, Aufgaben, Informationsquellen, die Bedeutung von Informationen für den Entscheidungsprozeß im Marketing, Wirkungsforschung für die Marketinginstrumente, Datenerhebung, Datenauswertung, Präsentation von Forschungsergebnissen. Dieses Modul beinhaltet sowohl die Vorlesung, als auch die Übung Marktforschung.		
14. Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 422301 Vorlesung Marktforschung • 422302 Übung Marktforschung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung: Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h Übung: Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 62 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42231 Marketing II (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Marketing		

Modul: 42240 Seminar Marketing

2. Modulkürzel:	100160333	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung ins Marketing, Marketing I. Insbesondere: Marketing II.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, weiterführende Problemstellungen aus verschiedenen Bereichen des Marketings selbständig zu strukturieren und Lösungsvorschläge dafür zu erarbeiten.		
13. Inhalt:	Wechselnde Themen aus verschiedenen Bereichen des Marketings.		
14. Literatur:	Wechselnde Literatur.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 422401 Seminar Marketing		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Der Umfang der schriftlichen Arbeit beträgt 12-14 Seiten. Die Dauer der Präsentation beträgt 15 Min. & nbsp; zuzüglich 10 Min. Diskussion. Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42241 Seminar Marketing (LBP), Sonstige, Gewichtung: 1 Gewichtung: Hausarbeit 60%, Referat 40%.		
18. Grundlage für ... :	Bachelorarbeit Technisch orientierte Betriebswirtschaftslehre.		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Marketing		

309 Wahlbereich IX: Organisation

Zugeordnete Module:	42250	Organisatorischer Wandel und Netzwerkorganisation und Organisation: Konzepte und Fallstudien
	42260	Gestaltungsfelder der Organisation und Prozesse und Methoden der Organisationsgestaltung
	42270	Seminar Organisation

Modul: 42250 Organisatorischer Wandel und Netzwerkorganisation und Organisation: Konzepte und Fallstudien

2. Modulkürzel:	100120201	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl	
9. Dozenten:		Birgit Renzl	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:		BWL I: Produktion, Organisation, Personal, Strategisches Management	
12. Lernziele:		Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über das zentrale organisatorische Gestaltungsfeld der Netzwerkorganisation und dem Management organisatorischer Veränderungsprozesse.	
13. Inhalt:		Netzwerkorganisation (unternehmensübergreifende Vernetzungen im Value Net, Netzwerk-Infrastrukturen, Entwicklungsdynamik, virtuelle Unternehmen), Spezifika und Herausforderungen des Change Managements, Instrumente der Akzeptanzförderung, Ansätze der Optimierung des Change Prozesses.	
14. Literatur:		Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul style="list-style-type: none"> • 422501 Vorlesung Organisatorischer Wandel und Netzwerkorganisation • 422502 Übung Organisation: Konzepte und Fallstudien 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Vorlesung - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h Übung - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		42251 Organisatorischer Wandel und Netzwerkorganisation und Organisation: Konzepte und Fallstudien (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für ... :		Seminar Organisation	
19. Medienform:			
20. Angeboten von:		ABWL und Organisation	

Modul: 42260 Gestaltungsfelder der Organisation und Prozesse und Methoden der Organisationsgestaltung

2. Modulkürzel:	100120202	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl		
9. Dozenten:	Martin Rost Eva Sonnenmoser		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BWL I		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen des Human Resource Managements.</p> <p>Die Studierenden können die Bedeutung und die Aufgaben der Funktionsbereiche betrieblicher Personalarbeit (z.B. Auswahl, Entwicklung, Vergütungsmanagement) beschreiben.</p> <p>Die Studierenden können die Einsatzmöglichkeiten und die Qualität ausgewählter Instrumente der Personalarbeit beurteilen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die theoretischen Grundlagen des Human Resource Managements aus betriebswirtschaftlicher und psychologischer Perspektive. Auf der Basis dieser Grundlagen werden die Funktionsbereiche des Personalmanagements (z.B. Personalauswahl, Personalentwicklung) vorgestellt und jeweils ausgewählte Instrumente (z.B. Auswahl- und Entwicklungsinstrumente) besprochen.</p>		
14. Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 422601 Vorlesung Gestaltungsfelder der Organisation • 422602 Übung Prozesse und Methoden der Organisationsgestaltung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h <p>Übung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsenzzeit: 28 h - Selbststudium: 62 h <p>Gesamt: 180 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42261 Gestaltungsfelder der Organisation und Prozesse und Methoden der Organisationsgestaltung (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :	Seminar Organisation		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Organisation		

Modul: 42270 Seminar Organisation

2. Modulkürzel:	100120203	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl		
9. Dozenten:	Birgit Renzl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Eine bestandene Teilprüfung aus dem Kompetenzfeld Organisation Modul Wissenschaftliches Arbeiten		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten theoretischen und anwendungsorientierten Problemstellungen der Organisationsgestaltung sowie Fähigkeiten der Diagnose und Gestaltung von praktischen Problemstellungen der Organisationsgestaltung.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen der Organisation zu diagnostizieren und Problemlösungen zu entwerfen.</p>		
13. Inhalt:	Wechselnde Inhalte		
14. Literatur:	Abhängig vom Inhalt		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 422701 Seminar Organisation		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	42271 Seminar Organisation (LBP), Sonstige, 30 Min., Gewichtung: 1 Schriftliche Hausarbeit (maximal 15 Seiten) und Referat (maximal 30 Minuten). Gewichtung Hausarbeit 60% und Referat 40%.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	ABWL und Organisation		

324 Wahlbereich XXIV: Finance

Zugeordnete Module: 3241 Pflicht
 3242 Wahl

3241 Pflicht

Zugeordnete Module:	50820	Grundlagenmodul Rechnungswesen
	50910	Aufbaumodul Banking
	50990	Grundlagenmodul Allgemeines Steuerrecht
	51120	Grundlagenmodul Versicherungstechnik
	51130	Aufbaumodul Versicherungsmanagement
	67580	Aufbaumodul Unternehmensnachfolge
	67610	Aufbaumodul Bankrecht

Modul: 50820 Grundlagenmodul Rechnungswesen

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dirk Hachmeister		
9. Dozenten:	Dirk Hachmeister		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	5704-010 GBWL 1: Strukturen der Betriebswirtschaftslehre		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen und verstehen nach Abschluss des Moduls die grundlegenden Bestandteile eines Jahresabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Sie sind insbesondere in der Lage einen IFRS-Abschluss selbständig zu erstellen, zu beurteilen sowie deren Einzelbestandteile zu erläutern. Sie verfügen über Kenntnisse der (konzeptionellen) Grundlagen der IFRS-Bilanzierung sowie vertiefende Kenntnisse über die Bereiche der Vermögens- und Erfolgsmessung von IFRS-Abschlüssen, des Vorratsvermögens, der langfristigen Vermögenswerte, der Rückstellungen, der Forderungen (Ertragsrealisation), der Finanzinstrumente, der latente Steuern sowie der weiteren Rechnungslegungsinstrumente und Inhalte. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen mittels Transferleistung auf verschiedene Fallkonstellationen anzuwenden. Dabei steht das Erkennen und Einschätzen der aufgeworfenen bilanziellen Problematik sowie deren Einordnung nach den einschlägigen IFRS im Vordergrund. Die selbständige Formulierung eines sachgerechten Lösungsansatzes rundet das Wissensspektrum ab (Förderung instrumenteller Kompetenzen). Das Modul enthält gegenwärtig eine Vorlesungsveranstaltung. Darüber hinaus erfolgt die Verteilung eines umfangreichen Aufgabenskripts zur selbständigen Bearbeitung. Hier besteht die Möglichkeit zur Erweiterung von Schlüsselkompetenzen in Form einer Sozial- (und Methoden)kompetenz im Zuge einer möglichen Bearbeitung in Gruppen (Förderung kommunikativer Kompetenzen). Darüber hinaus soll der zielführende Umgang mit Gesetzesmaterialien geschult werden.</p>		
13. Inhalt:	<p>Vertiefendes Verständnis für die Konzepte und Regeln der IFRS. Nach Abschluss des Kurses sollten die Studierenden in der Lage sein grundlegende Bestandteile eines IFRS-Abschlusses zu erstellen, zu verstehen und zu erläutern.</p>		
14. Literatur:	<p>Ballwieser, Wolfgang, IFRS-Rechnungslegung. Konzepte, Regeln und Wirkungen, 2. Aufl., München 2009. Petersen, Karl/ Bansbach, Florian/ Dornbach, Eike (Hrsg.), IFRS Praxis-Handbuch. Ein Leitfaden für die Rechnungslegung mit Fallbeispielen, 5. Aufl., München 2010. Wagenhofer, Alfred, Internationale Rechnungslegungsstandards - IAS/IFRS, 6. Aufl., München 2009.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 508201 Vorlesung Internationale Rechnungslegung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28h		

Nachbereitung: 152h
Summe: 180h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 50821 Grundlagenmodul Rechnungswesen (PL), Schriftlich, 60 Min.,
Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Universität Hohenheim

Modul: 50910 Aufbaumodul Banking

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Englisch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Burghof	
9. Dozenten:		Hans-Peter Burghof	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Bankbetriebslehre und Bankgeschäft. Sie kennen und verstehen relevante Finanzmarktprodukte, Finanzmarktmechanismen, ausgewählte Konzepte der Bankkalkulation und -steuerung sowie Charakteristika verschiedener Bankensysteme. Sie sind in der Lage gängige Finanzmarktprodukte zu bewerten, Risiken und die Performance von Banken zu analysieren und regulatorische Konzepte zu beurteilen. In Vorlesung und Übung werden dabei Analyse- und Problemlösungskompetenz gefördert sowie theoretische Modelle ergebnisorientiert und reflektiert angewendet.		
13. Inhalt:	Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die Grundlagen der Finanzintermediation, Bankprodukte und -märkte, Bank-Controlling und Risiko-Management, risikoadjustierte Performance-Maße, einen Einblick in verschiedene Finanzmärkte, Vertrieb und Handel, strukturierte Finanzprodukte, MundA.		
14. Literatur:	Pfingsten/Hartmann-Wendels/Weber: Bankbetriebslehre		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 509101 Vorlesung mit Übung Bank Management		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 45h Nachbereitung: 135h Summe: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	50911 Aufbaumodul Banking (BSL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

Modul: 50990 Grundlagenmodul Allgemeines Steuerrecht

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Palm		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Vorlesung führt in das Steuerrecht ein und ist die Basislehrveranstaltung für dieses Rechtsgebiet. Die Studierenden verfügen insbesondere über grundlegende Kenntnisse des in der Abgabenordnung (AO) geregelten allgemeinen Steuerschuldrechts und darüber hinaus über das Steuerverfahrensrecht. Sie sind in der Lage die in der Vorlesung erworbenen theoretischen Erkenntnisse anhand praktischer Beispielfälle in einer begleitenden Veranstaltung anzuwenden.		
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 509901 Vorlesung mit Übung Allgemeines Steuerrecht		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42h Nachbereitung: 138h Summe: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	50991 Grundlagenmodul Allgemeines Steuerrecht (PL), Schriftlich, 120 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

Modul: 51120 Grundlagenmodul Versicherungstechnik

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jörg Schiller		
9. Dozenten:	Jörg Schiller		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in Risikotheorie und Versicherungstechnik. Sie kennen und verstehen die Ausgestaltungsmöglichkeiten von Versicherungsverträgen, die grundsätzlich versicherbaren Risiken und die Nachfrage nach individuellem Versicherungsschutz sowie die institutionellen Besonderheiten von Versicherungsmärkten und der Versicherungsregulierung. Sie sind in der Lage, die erlernten Inhalte miteinander zu verknüpfen und eigenständig Lösungswege zu Fragen der Versicherungswirtschaft aufzuzeigen. Die Studierenden erlernen, ökonomisch fundiert zu argumentieren und haben wesentliche Informationen und Fähigkeiten zur Problemlösung für das weitere Studienprogramm erworben.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Risikotheorie und Versicherungstechnik ein. Neben den Grundlagen von Versicherungsmärkten und der Versicherungsregulierung wird in der Vorlesung vertieft auf die Eigenschaften verschiedener Risiken und ihrer Versicherbarkeit eingegangen. Anschließend werden Fragen der optimalen Ausgestaltung von Versicherungsverträgen diskutiert, wobei insbesondere eingehender auf die auch politisch diskutierte Verwendung von Risikomeerkmalen zur Prämien differenzierung eingegangen wird. Abschließend werden Fragen zur Prämienkalkulation und darauf aufbauend Instrumente des Risikomanagements von Versicherungsunternehmen behandelt.</p> <p>Zur Vorlesung findet ergänzend eine verpflichtende Übung statt. Übung zu Risiko und Versicherung: Im Rahmen der Übung werden die Konzepte der gleichnamigen Vorlesung durch Übungsaufgaben, Fallstudien und Experimente vertiefend behandelt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Harrington, S.E. und G.R. Niehaus (2003): Risk Management and Insurance, 2. Auflage, Boston. • Karten, W. (1993): Das Einzelrisiko und seine Kalkulation, 4. Auflage, Wiesbaden. • Zweifel, P. und R. Eisen (2003): Versicherungsökonomie, 2. Auflage, Heidelberg. <p>Ergänzende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 511201 Vorlesung Risiko & Versicherung • 511202 Übung Risiko & Versicherung 		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 45 h Selbststudienzeit / Nacharbeitszeit: 135 h Summe: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	51121 Grundlagenmodul Versicherungstechnik (PL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Aufbaumodul Versicherungsmanagement Seminarmodul Versicherungsmanagement
19. Medienform:	MS Powerpoint und Beamer Overheadprojektor (bei Übungen)
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim

Modul: 51130 Aufbaumodul Versicherungsmanagement

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jörg Schiller		
9. Dozenten:	Jörg Schiller		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • 51120 Grundlagenmodul Versicherungstechnik 		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in ökonomischen und regulatorischen Fragen der Versicherungswirtschaft. Sie kennen und verstehen die Anforderungen an das Risikomanagement sowie an die Solvabilitätsvorschriften von Versicherungsunternehmen und erlernen in diesem Zusammenhang die Bedeutung wertorientierter Unternehmenssteuerung sowie Grundlegendes zur Versicherungsbilanzierung und -vermittlung. Sie sind in der Lage, die erlernten Inhalte miteinander zu verknüpfen und eigenständig Lösungswege zu Fragen der Versicherungswirtschaft aufzuzeigen. Die Studierenden erlernen, ökonomisch fundiert zu argumentieren und sind in der Lage, ihr Wissen auf aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft anzuwenden.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Vorlesung führt in die Grundzüge des Versicherungsmanagements ein und beschäftigt sich mit der Eigenmittelausstattung sowie dem wertorientierten Management in Versicherungsunternehmen. Darüber hinaus wird die Bedeutung unterschiedlicher Vertriebswege analysiert sowie grundlegend die Bilanzierung von Versicherungsunternehmen nach HGB dargelegt. Abschließend wird das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen betrachtet und aktuelle Themenbereiche wie Solvency II, MaRisk und Asset-Liability Management vertieft.</p> <p>Die Inhalte der Vorlesung werden im Rahmen einer verpflichtenden Übung wiederholt und anhand praktischer Beispiele nochmals vertieft.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Ehrlich, K. (2009): Wertorientierte Steuerung von Versicherungsunternehmen mit Solvency II, Köln. • Farny, D. (2006): Versicherungsbetriebslehre, 4. Auflage, Karlsruhe, S. 709 - 725. • Rockel, W., E. Helten, H. Loy, P. Ott und R. Sauer (2007): Versicherungsbilanzen: Rechnungslegung nach HGB, US-GAAP und IFRS, 2. Auflage, Stuttgart. • Zweifel, P. und R. Eisen (2003): Versicherungsökonomie, 2. Auflage, Berlin. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 511301 Vorlesung Grundzüge des Versicherungsmanagements • 511302 Übung Grundzüge des Versicherungsmanagements 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 45 h Selbststudienzeit / Nacharbeitszeit: 135 h</p>		

Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	51131 Aufbaumodul Versicherungsmanagement (BSL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	MS Powerpoint und Beamer Overheadprojektor (bei Übungen)
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim

Modul: 67580 Aufbaumodul Unternehmensnachfolge

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. jur. Christina Escher-Weingart		
9. Dozenten:	Christina Escher-Weingart		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grundkenntnisse des Zivilrechts, weitere Kenntnisse entweder im Gesellschaftsrecht oder im Steuerrecht sind von Vorteil		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im Bereich der Unternehmensnachfolge. Sie kennen und verstehen die Besonderheiten der Nachfolge in mittelständischen Unternehmen und sehen die Schnittbereiche mehrerer Rechtsgebiete. Sie sind in der Lage, einen Fall aus dem im gewählten Modul behandelten Rechtsgebiet mit zuvor geübten Problemschwerpunkten in vertretbarer Weise gutachtlich zu lösen. Sie können die erlernten juristischen Kenntnisse wirtschaftlich kompetent umsetzen und unter Beachtung ökonomischer, gesellschaftlicher und ethischer Aspekte einer sinnvollen Lösung zuführen. Sie sind in der Lage, unter Abwägung verschiedener Positionen komplexe Entscheidungen mit einem schlüssigen und sinnvollen Ergebnis zu treffen. Dabei erlernen die Studierenden strukturiertes Denken. Dies qualifiziert sie im späteren Berufsleben für eigenverantwortliche Entscheidungen, die die Abwägung verschiedener Positionen zu einem sinnvollen Gesamtergebnis beinhalten.</p>		
13. Inhalt:	<p>In der Veranstaltung Unternehmensnachfolge werden unter Einbeziehung von Praktikern die Möglichkeiten der Übertragung insbesondere eines mittelständischen Unternehmens vorgestellt. Dabei greifen die verschiedenen Rechtsgebiete ineinander. Dies sind insbesondere das Gesellschaftsrecht, das Familienrecht, das Erbrecht und das Steuerrecht.</p>		
14. Literatur:	Literaturangaben werden in ILIAS bereitgestellt.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 675801 Vorlesung Unternehmensnachfolge		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	67581 Unternehmensnachfolge (BSL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

Modul: 67610 Aufbaumodul Bankrecht

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Christina Escher-Weingart		
9. Dozenten:	Christina Escher-Weingart		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im zivilen Bankrecht. Sie kennen und verstehen die Besonderheiten des in dem gewählten Modul behandelten Rechtsgebiets. Sie sind in der Lage, einen Fall aus dem Bankrecht mit zuvor geübten Problemschwerpunkten in vertretbarer Weise gutachtlich zu lösen. Sie können die erlernten juristischen Kenntnisse wirtschaftlich kompetent umsetzen und unter Beachtung ökonomischer, gesellschaftlicher und ethischer Aspekte einer sinnvollen Lösung zuführen. Sie sind in der Lage, unter Abwägung verschiedener Positionen komplexe Entscheidungen mit einem schlüssigen und sinnvollen Ergebnis zu treffen. Dabei erlernen die Studierenden strukturiertes Denken. Dies qualifiziert sie im späteren Berufsleben für eigenverantwortliche Entscheidungen, die die Abwägung verschiedener Positionen zu einem sinnvollen Gesamtergebnis beinhalten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Bankrechtsvorlesung beschäftigt sich mit dem privaten Bankrecht. Im Vordergrund stehen die üblichen Bankgeschäfte, wie der Girovertrag, der Überweisungsvertrag und der Zahlungsvertrag. Weiterhin werden die Lastschrift und die Kreditkartenzahlung behandelt. Die Vorlesung wird durch eine Übung ergänzt, in der praktische Fälle zum Bankrecht bearbeitet werden.</p>		
14. Literatur:	Literaturangaben werden in ILIAS bereitgestellt.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 676101 Vorlesung Bankrecht		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	67611 Aufbaumodul Bankrecht (BSL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

3242 Wahl

Zugeordnete Module: 50920 Seminarmodul Banking & Finance
 51150 Portfoliomodul Humboldt Reloaded
 67630 Seminarmodul Bankrecht

Modul: 50920 Seminarmodul Banking & Finance

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Burghof		
9. Dozenten:	Hans-Peter Burghof Tereza Tykvova		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	5101-220 Grundlagenmodul Finance oder 5106-270 Aufbaumodul Banking		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage ihre im Grund- und Aufbaumodul erworbenen Kenntnisse weitgehend eigenständig zu vertiefen. Sie können zu einem vorgegebenen Thema auf dem Gebiet der Bankwirtschaft oder Unternehmensfinanzierung eigenständig eine strukturierte Arbeit verfassen, die das Thema angemessen abhandelt und grundlegenden wissenschaftlichen Standards genügt. Sie können die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einer Gruppe von Mitstudierenden präsentieren und ihren Standpunkt in der Diskussion vertreten und verteidigen. Die Studierenden können dabei Informationen aus verschiedenen Quellen aufbereiten, eine effektive und effiziente Gruppenarbeit verfolgen sowie wissenschaftlich arbeiten.		
13. Inhalt:	Die TeilnehmerInnen dieses Seminars arbeiten selbständig aktuelle und relevante Themen im verschiedenen Bereichen der Bankwirtschaft und Unternehmensfinanzierung auf. Die Grundlage dafür stellen ausgewählte theoretische und empirische Studien aus Fachzeitschriften. Die Themen werden im Anschluss durch die TeilnehmerInnen vor ihrem ökonomischen Hintergrund diskutiert.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 509201 Seminar Banking & Finance		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 30h Nachbereitung: 150h Summe: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	50921 Seminarmodul Banking & Finance (BSL), Schriftlich und Mündlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

Modul: 51150 Portfoliomodul Humboldt Reloaded

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:			
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Projektspezifische Teilnahmevoraussetzungen werden in der jeweiligen Projektbeschreibung bekannt gegeben.		
12. Lernziele:	<p>Nach Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich den Stand der Forschung zu einem definierten Thema zu erarbeiten. - zu einem definierten Thema Forschungsfragen bzw. Hypothesen zu formulieren. - im Team ein wissenschaftliches Projekt zu planen und durchzuführen. - Ergebnisse ihrer Projektarbeit zu präsentieren. - forschungsrelevante Schlüsselqualifikationen zu benennen und sich bzgl. derer fortzubilden. 		
13. Inhalt:	Die Inhalte der jeweiligen Projekte werden in der Projektbeschreibung bekannt gegeben.		
14. Literatur:	Die relevante Literatur wird in den jeweiligen Projekten bekannt gegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 511501 Projektseminar Humboldt Reloaded		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 20h Nachbereitung: 160h Summe: 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	51151 Portfoliomodul Humboldt Reloaded (BSL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Stuttgart		

Modul: 67630 Seminarmodul Bankrecht

2. Modulkürzel:	Hohenheim	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. jur. Christina Escher-Weingart		
9. Dozenten:	Christina Escher-Weingart		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Das Grundlagenmodul Gesellschaftsrecht oder das Aufbaumodul Bankrecht müssen gehört worden sein.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden sind in der Lage ihre Kenntnisse aus den Lehrveranstaltungen Gesellschaftsrecht oder Bankrecht eigenständig zu vertiefen. Sie können zu einem vorgegebenen Thema auf dem Gebiet des Bankrechts, insbesondere des Kapitalmarktrechts, eigenständig eine strukturierte Arbeit verfassen, die das Thema angemessen abhandelt und grundlegenden wissenschaftlichen Standards genügt. Sie können die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einer Gruppe von Mitstudierenden präsentieren und ihren Standpunkt in der Diskussion vertreten und verteidigen. Sie sind in der Lage eigenständig Literaturrecherche zu betreiben und aus der gesammelten Literatur im Rahmen der Darstellung ihrer Arbeit eigenständige Schlüsse ziehen. Die Studierenden können über die reine Darstellung des Stoffes hinaus eine eigenständige Lösung vertreten. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Praxis, da dort im Rahmen des Arbeitsprozesses ebenfalls die Fähigkeit verlangt wird, eine eigenständige Entscheidung auf Grund selbst recherchierter Informationen zu erbringen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Im Bankrechtsseminar werden ausgewählte Themen des Wertpapierhandelsrechts im Rahmen einer Seminarveranstaltung selbständig erarbeitet. Die einzelnen Referentinnen und Referenten reichen dafür eine schriftliche Arbeit ein, die sie dann anhand eines mündlichen Vortrages darstellen. Nach einzelnen Vorträgen oder Vortragsblöcken finden jeweils Diskussionen statt, bei denen die Teilkenntnisse aus den einzelnen Referaten in einen Gesamtkontext gestellt werden.</p>		
14. Literatur:	<p>Die Literatur variiert nach den Seminarthemen. Die Einstiegsliteratur zu den einzelnen Themen wird den Bearbeitern nach der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 676301 Seminar Bankrecht 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	67631 Seminarmodul Bankrecht (BSL), Sonstige, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Universität Hohenheim		

400 Abschlussprojekt (Bereich D)

Zugeordnete Module: 81700 Bachelorarbeit Wirtschaftsinformatik

Modul: 81700 Bachelorarbeit Wirtschaftsinformatik

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	-
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	-
4. SWS:	0	7. Sprache:	-

8. Modulverantwortlicher:

9. Dozenten:

10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:

11. Empfohlene Voraussetzungen:

12. Lernziele:

13. Inhalt:

14. Literatur:

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

17. Prüfungsnummer/n und -name:

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:
